

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

277 (16.6.1928) Morgenausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM im Voraus im Verlaue od. in den Zweimonatsabgaben 6.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktag-Nummer 10 S., Sonntags-Nummer 15 S. — Am Fall höherer Gewalt Streif. Auslieferung zc. hat der Verleger keine Anfordehung der Verantwortlichkeit oder Nicht-Erfüllung der Haftung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25 d. M. auf den Monatsheften angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Beile 1.40 RM. Stellenanzeige Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden einschließlich an erster Stelle 2.50 RM. bei Wiederholung tarifierter Abat. bei Nicht-Erfüllung des Heiles bei gerichtlicher Vertreibung und bei Konflikt außer Kraft tritt. Erfüllungsgesetz und Gerichtsstand in Karlsruhe.

# Badische Presse

und  
**Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung**  
Verbreitetste Zeitung Badens  
Karlsruhe, Samstag, den 16. Juni 1928.

44. Jahrgang. Nr. 277.  
Eigentum und Verlaue von : Ferdinand Ebneraaten :  
Chefredakteur Dr. Walter Schneider.  
Verantwortlich: für den Inhalt: Dr. Schneider; für auswärt. Politik: R. M. Baer; für badische Politik und Nachrichten: M. Dolmayer; für Kommunalpolitik: A. Rinder; für Politik und Sport: E. Rinder; für das Reich: E. Rinder; für Baden und Kon- art: E. Rinder; für den Lan- delsteil: E. Rinder; für die Anzeigen: A. Rinder; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meier. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsstelle: Ritel- und Komm- frakte-Gde. Postfachkonto: Karlsru- rube Nr. 8359. Belagungen: Post und Seimat / Literarische Umschau / Roman- Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Dats und Garten / Karlsruher Verkehrs-Zeitung.

## Das Hin und Her der Verhandlungen

### Noch keine Klarheit über die Regierungsbildung.

Wünsche und Gegenwünsche. — Nur vorläufige Zurückstellung des Problems Reich und Preußen. Stresemanns Eingreifen.

m. Berlin, 15. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wieder ist ein ganzer Tag verloren gegangen ohne daß in der Entwicklung der Krise irgend welche Fortschritte zu verzeichnen sind; weder nach der guten noch nach der schlechten Seite und das ist immerhin schon etwas, da am Donnerstagabend die Dinge eigentlich so aussahen, als ob die große Koalition endgültig festgelaufen wäre.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat sich erneut auf ihre Forderung nach gleichzeitiger Verhandlung im Reich und in Preußen festgelegt. Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten hatten das abgelehnt. Damit war an sich ein Gegensatz geschaffen, der sich nicht überbrücken ließ. Der Reichsaussenminister, an den sich Herr Müller gewandt hatte, beabsichtigte in der Fraktion zu vermitteln, um einen Kompromißvorschlag zu machen, der über diesen toten Punkt zunächst einmal hinweghelfen sollte. Dr. Stresemann hat sich zu dem Zweck auch am Freitag nachmittag in den Reichstag begeben, da aber die Verhandlungen sich überraschend lange hinausziehen und er körperlich nicht im Stande war, so lange zu warten, hat er mit seiner Fraktion nicht sprechen können, sondern ist nach kurzer Unterhaltung mit dem Fraktionsvorstand in das Krankenzimmer zurückgekehrt.

Zunächst ist es seinem Eingreifen doch wohl zu verdanken, daß in das Regierungsproblem eine gewisse Beweglichkeit gekommen ist insofern, als nun zunächst die Meinungsverschiedenheiten in der preußischen Frage von beiden Seiten zur Kenntnis genommen sind, daß aber darüber hinaus der Versuch gemacht werden soll, zu einer sachlichen Verständigung über das Regierungsprogramm im Reich zu kommen. Die Taktik würde also darin bestehen, daß Preußen zunächst ausgeschaltet wird, was es der preußischen Fraktion überlassen bleibt, von sich aus in Verhandlungen mit der preußischen Regierung und den Regierungsfractionen des Landtags ihren Eintritt in die Koalition zu erreichen, während in den Verhandlungen im Reich wahrscheinlich nur die Reichsfrage erörtert werden soll. Gelingt es, darüber ein Einverständnis zu erzielen, dann wäre immer noch Zeit genug, falls Preußen wirklich der letzte Differenzpunkt bleiben sollte, auch hier noch nach neuen Lösungsmöglichkeiten zu suchen.

Zunächst freilich bestehen die sachlichen Gegenstände über das Regierungsprogramm fort. Die Wünsche, die von der Deutschen Volkspartei geltend gemacht worden sind, haben wir bereits im wesentlichen skizziert. Die Sozialdemokratie hat einen mindestens eben so langen Wunschzettel gegenübergestellt, in dessen zehn Punkten u. a. die Abschaffung der Todesstrafe, die Einführung des Verfassungstages, Durchführung des Achtstundentages, Reform des Versicherungswesens, Einführung einer Vermögenssteuer, Durchführung der Ley-Brüning, das heißt also Abschaffung der Lohnsteuer, enthalten sind. Die Sozialdemokraten haben allerdings gesagt, daß es sich hier zunächst nur um Anregungen handelt, die sie diskutiert sehen möchten. Rechnet man aber dazu noch die vom Zentrum und von den Bayern geltend gemachten Forderungen in Sachen der Finanzreform und der Reichsreform, so ergibt sich ohne weiteres, daß zum mindesten Tage notwendig sind, um all diese verschiedenen Meinungen zu vergleichen und so weit in Übereinstimmung zu bringen, bis sie auch nur in einer Regierungserklärung zusammengefaßt werden können, wobei wir aber noch ganz offen lassen, ob eine solche Möglichkeit überhaupt besteht. Das festzustellen wird nun wieder vermutlich die Aufgabe der nächsten Tage sein.

Herrmann Müller hat zum Samstag vormittag die Führer der Parteien zu einer interfraktionellen Besprechung gebeten, in der nur die einzelnen Programmpunkte durchgesprochen werden sollen. Die sozialdemokratische Fraktion hat sich bis zum Dienstag verweigert, die Deutsche Volkspartei bis zum Montag. Beide Fraktionen rechnen damit, daß inzwischen entscheidende Dinge nicht geschehen werden, daß vielmehr zunächst jetzt die Unterhändler das Wort haben.

Der Reichstag selbst hat sich auf unbestimmte Zeit vertagt und macht alles weitere von der Gestaltung der Regierungsverhandlungen abhängig. Der Reichsaussenminister, der an der Ansicht festhält, am Donnerstag seinen Erholungsurlaub zu beginnen, will am Mittwoch noch einmal in die Fraktion kommen. Da über sein plötzliches Verschwinden aus dem Reichstag am Freitag nachmittag begrifflicherweise in den Wandergängen die unersprechlichsten Kombinationen herumgetragen wurden, halten wir uns doch für notwendig festzustellen: 1. daß Dr. Stresemann nur Rücksicht auf die lange Dauer der Wenarstimmung nicht im Stande war, auf den Beginn der Fraktionsstimmung zu warten, und 2. daß er mit dem Fraktionsvorstand die ganze Lage beraten hat und daß dabei seine Auffassung sich mit der der Fraktion weitgehend deckte.

### Opel baut ein Spezial-Raketenflugzeug.

Start nicht vor Mitte Juli.

m. Berlin, 15. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Von der Firma Opel-Küsselsheim wird mitgeteilt: „Die in den letzten Tagen durch die Presse gegangenen Meldungen über den Raketenflug stimmen, wie wir nochmals erklären wollen, nicht mit den Tatsachen überein. Anfang des Jahres ist zwischen der Firma Opel und den Raab-Raketenwerken in Kassel ein Vertrag über die Lieferung eines für Raketenantrieb brauchbaren Flugzeuges abgeschlossen worden. Dieses Abkommen wurde bereits vor mehreren Wochen seitens der Firma Opel wegen dauernder vertragswideriger Veröffentlichungen des Piloten Raab gelöst, sodas Raab nicht im Stande ist, den Opelschen Raketenflug durchzuführen. Außerdem hat sich bei Versuchen an Modellen gezeigt, daß Flugzeuge vom sogenannten Ententyp für die Raketenflüge wegen des hohen Beschleunigungsdruckes und mangelnder Eigenstabilität nicht in Frage kommen. Die Firma Opel entwickelt deshalb um die größtmögliche Flug-sicherheit zu gewährleisten, in einem norddeutschen Flugzeugwerk einen neuen Spezialraketenflug, bei dem alle in der Zwischenzeit gesammelten Erfahrungen verwertet sind. Mit einem Start dieses Flugzeuges ist vor Mitte Juli nicht zu rechnen. Das erste große Schaufliegen mit einem Opelraketenflugzeug wird in Berlin oder in Köln auf der Presse stattfinden.“

### Großfeuer auf einer Zeche.

Gefährdung der größten Braunkohlenzeche.

U. Kassel, 15. Juni. Die Gewerkschaft Frielendorf, die wertvollste und größte Zeche der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie ist am Donnerstagabend von einem verhängnisvollen Feuer heimgesucht worden. Durch Selbstentzündung geriet das Braunkohlenslager in Flammen. Durch den heftigen Sturm hatte das Feuer in überraschend kurzer Zeit einen Umfang von 250 bis 300 Meter Breite und 28 Meter Höhe angenommen. Trotz Einsetzung aller verfügbaren Mannschaften der Gewerkschaft und der Ortsfeuerwehr ist man den Elementen gegenüber machtlos gewesen. Erst gegen Morgen rückte die herbeigerufene Ueberlandfeuerwehr heran. Mit sämtlichen verfügbaren Schlauchleitungen, die eine Länge von 1800 Metern hatten, wurde gegen den Brandherd vorgegangen. Zeitweise war man mit 18 bis 25 Rohren tätig. Durch die unerträgliche Hitze und den Rauch wurden die Arbeiter sehr erschwert. Den vereinten Kräften der Feuerwehren gelang es schließlich, das Feuer am Freitag morgen gegen sieben Uhr zum Stehen zu bringen und auf seinen Brandherd zu beschränken. Die Nachschärfarbeiten werden noch den ganzen Freitag in Anspruch nehmen. Tausend Tonnen Kohlen und wertvolle Gruben- und Materialien sind verbrannt. Da das Kohlenlager wegen seiner Feuergefährlichkeit nicht versichert ist, dürfte der Schaden beträchtlich sein.

U. Berlin, 15. Juni. Wie aus Charbin gemeldet wird, sind auf der Giren-Bahn zwei Personenzüge zusammengestoßen. Sechs Wagen wurden zertrümmert. Vierzehn Tote und 29 Verwundete wurden aus den Trümmern geborgen.

## Mobile von Eisbären bedroht.

### Er bittet um Gewehre und Munition.

Amundsens Hilfsexpedition.

m. Berlin, 15. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die „Braganza“, die bisher durch das Packeis nicht hindurch konnte, ist jetzt endlich in einigermaßen freies Wasser hineingekommen. Sie hat Nordostland erreicht und dort Belzäger getroffen, die behaupten, daß, wie wir bereits meldeten, die von der „Hobby“ ausgehenden Hundeschlittenabteilung drei Begleiter Mobiles aufgenommen und zurückgebracht habe. Es dürfte sich um Malmgren und die beiden italienischen Offiziere handeln, die am 30. Mai aufgebrochen waren, um Nordostland zu erreichen. Nachdem Mobile von diesem Durchbruchversuch einiger seiner Begleiter Mitteilung gemacht und genau angegeben hatte, in welcher Richtung sie abmarschiert waren, hatte die „Hobby“, an deren Bord sich die Flieger Lühow Holm und Rißer Larzen mit ihren Maschinen befinden, sofort eine Schlittenexpedition zusammengestellt, die von der Finloperstraße aus zur Durchquerung des Nordostlandes abgegangen war, um die drei Mann zu suchen. Mobile selbst hat in einem neuen Zunftpruch berichtet, daß seine Scholle sehr rasch nach Osten treibe. Er hat bereits Besuch durch Eisbären erhalten. Infolgedessen bittet er, sobald man ihn durch Flugzeug aufgefunden hat, auch Gewehre und Munition abzuwerfen. Vorläufig können aber die am nächsten befindlichen Flieger Lühow Holm und Rißer Larzen nicht aufsteigen, weil sich die Hobby im Packeis befindet und kein eisfreies Wasser zum Start vorhanden ist.

Auch Lühow Holm hat bei seinem kürzlichen Ausflug, der durch eine Zwischenlandung an der Küste des Nordostlandes unterbrochen werden mußte, ein Abenteuer mit Eisbären zu bestehen gehabt, die ihn heftig bedrängten und sogar sein Flugzeug anfielen. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ erklärte Maurice Dorzier vom „Dornier Metallbau Friedrichshafen“, daß die Rettung allein mit Großflugzeugen möglich sei.

In Manzell sei aber kein Apparat zur Verfügung, dagegen wären von anderer Seite genügend Maschinen eingeleigt. Die Rettungsoption der Großflugzeuge ginge im Einvernehmen mit General Mobile vor sich, der zweifellos von sich aus alles tun werde, um eine geeignete Landungsfläche vorzubereiten. Der Dornier-Wal habe auf Amundsens Vorschlag den Beweis erbracht, daß er im Notfall auch auf dem Eis niedergehen könne, ob aber ein Start möglich ist, müsse sehr bezweifelt werden. Major Haller, der Leiter der Sibirischen Luftkassa fürchtet bei einem Landungsversuch auf dem Eis ein Zubruchgehen der Maschine.

Wie bekannt wird, ist das Angebot des französischen Marine-ministeriums Roald Amundsens ein großes Flugzeug für die Hilfeleistung für Mobile zur Verfügung zu stellen, auf die Bitte einflußreicher Norweger zurückzuführen. Das Flugzeug, das einen Aktionsradius von vier bis fünftausend Kilometern hat, wird bereits am Samstag in Bergen eintreffen und nach Aufnahme von Brennstoff zur Hilfsexpedition starten.

Die Leitung der Expedition übernimmt Amundsen persönlich, während die Führung des Flugzeuges in der Hand des französischen Kapitäns Gilbaud liegen wird. Als zweiter Führer dürfte Leutnant Dietrichson mitgenommen werden. Amundsen, der bereits alle nötigen Vorbereitungen getroffen hat, bezichtigt sich am Samstag nach Bergen, um dort an Bord des Flugzeuges zu gehen.

## Ein Erfolg der Autonomisten.

### Die Mandate der Kolmarer Verurteilten gültig.

Ein Besuch der Verurteilten um Entlassung.

F.H. Paris, 15. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Kammer erklärte heute ohne Debatte die Mandate der Abgeordneten Ricklin und Rössig für gültig, die infolgedessen das Recht hätten, an den Kammeritzungen teilzunehmen, wenn sie aus dem Gefängnis entlassen werden würden. Heute vormittag überreichten beide der Anklagekammer in Kolmar Gesuche, sie bis zur Entscheidung durch den Kassationshof in Freiheit zu setzen. Vorläufig beriet die Anklagekammer in Kolmar über diese Gesuche noch nicht, doch soll dies „demnächst“ geschehen.

jeder Partei verlangen müsse, daß sie offen darlegt was sie sei und was sie wolle. Die Regierungserklärung habe diese Stellungnahme der Parteien nicht gerade erleichtert. Vom Ministerpräsidenten müsse man genauere Erklärungen in einer ganzen Reihe von Fragen verlangen, so sei es unglaublich, daß die Regierung nicht bekannt gebe, wann und unter welchen Bedingungen sie stabilisieren wolle.

Eine weitere Aufwertung des Franken würde die schwersten Folgen nach sich ziehen, da dadurch das wirtschaftliche Gleichgewicht Frankreichs gestört und lediglich die auswärtige Spekulation gefördert werden würde. Der Redner behauptet, daß die arbeitenden Klassen die Kosten der finanziellen Wiederaufrichtung Frankreichs bezahlen müßten, nachdem man es einmal veräumt habe, zur rechten Zeit von den bestehenden Klassen die notwendigen und gerechtfertigten Opfer im Interesse des Volksganzen zu verlangen.

Was die auswärtige Politik angehe, so sei auch hier die Regierungserklärung durchaus unbestimmt gehalten gewesen.

Man müsse die Regierung fragen, welche Lösung sie in der Frage der interalliierten Schulden ins Auge fasse und ob sie nicht die Politik pflegen wolle, die in dieser Beziehung von den Sozialisten schon seit dem Jahre 1922 gepredigt wurde.

### Ermahnungen an Poincaré.

F.H. Paris, 15. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die französische Kammer begann heute eine Interpellationsdebatte über die allgemeine und die Finanzpolitik der Regierung. Der Abgeordnete der Rechtsparieren, Rollin, sprach hauptsächlich über die Wohnungspolitik und erklärte, daß diese vollkommen unzureichend sei. Der Sozialist Vincent Aurioi erklärte, daß man von

# Auf unbestimmte Zeit vertagt.

## Die heutige Reichstagsitzung.

### Die Amnestieanträge. — Die Kollage der Grenzgebiete. — Untersuchung des Nürnberger Eisenbahnunglücks.

Berlin, 15. Juni. Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 3 Uhr und teilt mit, daß der Abg. Graef-Thüringen (Dtn.) das Amt des Vizepräsidenten des Reichstages angenommen habe. (Zurufe links.) Er gibt weiter das Ergebnis der Schriftführerwahl bekannt. Danach sind gewählt vier Sozialdemokraten, zwei Zentrumsgesandnete, zwei Deutschnationalen und je ein Mitglied der Bayerischen Volkspartei, der Demokraten und der Wirtschaftspartei. Der Abg. Höllein (Kom.), der vom Reichstagsvorstand ebenfalls vorgeschlagen war, hat nicht die genügende Stimmenzahl erhalten.

Es folgt die erste Beratung der von den Kommunisten, Deutschnationalen und Nationalsozialisten eingebrachten Amnestiegesuchentwürfe.

Abg. Höllein (Kom.) begründet den kommunistischen Antrag. Nichts charakterisiere mehr die Republik, als daß jede Reichstagsitzung mit dem Schrei nach Amnestie für die Opfer der Klassenjustiz beginne. Die kommunistische Partei habe diesmal die Forderung ausdrücklich von der Amnestie ausgenommen, um den Sozialdemokraten die Zustimmung zu ermöglichen.

Abg. Dr. Goering (Dtn.) empfiehlt den deutschnationalen Amnestieantrag zur Annahme, hinter dem das ganze nationale Deutschland stehe. Die angeblichen Forderung hätten in nationaler Notwehr gehandelt. Dagegen müßten Landesverräter, die nicht aus nationalen Gründen gehandelt haben, von der Amnestie ausgeschlossen werden.

Abg. Dr. Fric (Nat.-Soz.) kritisiert die Gnadenprozesse des deutschnationalen Ministers Herzt, durch dessen Schuld immer noch eine Anzahl ungerecht verurteilter Männer im Zuchthaus säßen.

Abg. Landsberg (Soz.) fragt die Deutschnationalen, wie sich mit ihrem Amnestieverlangen das Verlangen des deutschnationalen Ministers v. Reudell nach Verbot des Roten Frontkämpferbundes verträglich ließe. (Abg. Straßer [Nat.-Soz.] ruft wiederholt „Rubenslumen!“ und wird zweimal zur Ordnung gerufen.) Wir haben allerdings den letzten Amnestieantrag zur Kollage gebracht, denn er wolle Straffreiheit nicht nur für die Fremdmörder, sondern auch für die Mörder von Garais und Erzberger. Wir stehen heute auf demselben Standpunkt, wie im März. Wir wollen einen Strich machen unter die Verfolgungen aus der Inflationszeit und auch unter gewisse Landesverratsprozesse. Mord und Totschlag müssen aber ausgenommen sein, da wir nicht die Verantwortung dafür übernehmen wollen, daß der Meuchelmord ein politisches Kampfmittel wird.

Abg. Dr. Wendhausen (Christl.-nat. Bauernp.) unterstützt die Anträge der Nationalsozialisten und Deutschnationalen.

Die Amnestieanträge werden der Ausschussberatung überwiesen.

In einer persönlichen Bemerkung weist Reichsjustizminister Herzt die Angriffe des Abg. Dr. Fric zurück. Beim Reiche sei nur ein einziger Fall in der Schwebe, den man zur Not als Forderung bezeichnen könnte. Im übrigen habe er niemals eine ablehnende Haltung gegenüber Begnadigungsgesuchen beim Reichspräsidenten eingenommen.

Es folgt die Beratung des Zentrumsantrages wegen

Schhebung der Kollage in den west- und östlichen Grenzgebieten

Abg. Esser (Ztr.) erucht um sofortige Annahme des Antrages

Abg. Dr. David (Soz.) tritt für Ausschussberatung ein, da man noch eine Regierung habe und seine Partei Ergänzungen des Antrages für notwendig halte.

Abg. v. Dröbner (Dtn.) beantragt die Vorlegung von Denkschriften über die Wirtschaftslage und über die besatzungspolitischen Verhältnisse im besetzten Gebiet.

Abg. Dr. Zapf (DVP.) ist mit der Ausschussberatung einverstanden und wünscht partielle Behandlung der westlichen und östlichen Grenzgebiete.

Staatssekretär Schmid teilt mit, daß die Hilfsmassnahmen für die westlichen Grenzgebiete in voller Durchführung begriffen seien.

Den Ländern seien bereits größere Beträge zugeführt. Gewisse Hemmnisse seien noch zu überwinden. Die Regierung sei bereit, eine Denkschrift über die besetzten Gebiete vorzulegen.

Abg. Dr. Jörissen (Wirtsch.-Partei) beantragt Feuerliche Maßnahmen namentlich für die mittelfränkischen Kreise im besetzten Gebiet.

Abg. Freiherr v. Rheinbaben (D.V.P.) fordert ein Programm über die wirtschaftliche und kulturelle Sicherung der gefährdeten Ostmark.

Abg. Gandorfer (Deutsche Bauernp.) wünscht Hilfe auch für die Bauern in den bayerischen Grenzbezirken.

Abg. Hepp (Christl. Bauernpartei) erklärt, seine Partei werde dafür sorgen, daß die neue Reichsregierung das von der alten geschaffene landwirtschaftliche Notprogramm auch im Sinne einer tatkräftigen Hilfe für die Landwirtschaft durchführt.

Nach weiteren Ausführungen der Abgeordneten Hädel (Kom.), Gerauer (D.V.P.) und Esser (Ztr.) werden sämtliche Anträge des Haushaltsauschusses abgelehnt.

Abg. Frau Dr. Lüders (Dem.) regt an, daß sich der Verkehrsausschuss des Reichstages möglichst bald mit den

Vorkommissionen bei dem Eisenbahnunglück bei Siegeladorf befaßt. Nach Pressemitteilungen soll es unmöglich gewesen sein, die Schlafwagen für die Verwundeten freizubekommen, ja selbst Hilfsmaterial wie Gläser usw. aus den Schlafwagen herauszubekommen.

# Hoovers Erfolg.

## Die überwältigende Stimmenmehrheit des Handelsministers.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Canas City, 15. Juni. Die geringen Ziffern, welche die Konkurrenz Hoovers in der entscheidenden Abstimmung über die Konfirmierung zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten zu buchen vermochten, zeigen die ungeheure Ueberlegenheit Handelsminister Hoovers. Während Hoover 837 Stimmen bekam, fielen auf Bowden 74, Curtis 64, Watson 45, Norris 24, Goff 18, Coolidge 17, Dawes 4 und Hughes 1 Stimme. Fünf Delegierte enthielten sich der Abstimmung.

Der Abend der Abstimmung begann damit daß der Senator Bowden erklärte, nicht kandidieren zu wollen, weil er glaube, daß die Interessen der Landwirtschaft bei der Wahl keine Rolle spielen würden. Darauf schlug der Vertreter Californiens Hoover zur Wahl vor. Hierauf folgten unbeschreibliche Szenen.

25 Minuten lang ließ man Hoover hochleben und marschierte vor ihm in Reihen vorbei.

Nach der weiteren Rede eines anderen Vertreters wiederholten sich diese Kundgebungen weitere 20 Minuten. Es erfolgten dann die weiteren Wahlvorläufe, die jedoch weiter kein Aufsehen erregten. Einiges Erstaunen rief es nur hervor, als Coolidge doch aufgestellt wurde, was ebenfalls zu Kundgebungen führte, als die Verdienste Coolidges hervorgehoben wurden.

Die Abstimmung in Canas City kommt einer großen Niederlage der Farmer gleich, da auch die Anträge der Farmer auf bevorzugte Behandlung der Landwirtschaft niedergestimmt wurden.

## Coolidges Politik wird weiter verfolgt.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. Canas City, 15. Juni. „Ein neuer Mann, aber die altbewährte Politik“, wird die Lösung der republikanischen Partei im eigentlichen Präsidentschaftswahlkampf sein, wenn man den Massen Hoover als Nachfolger Coolidges empfiehlt. Denn das gestern vom Kongress angenommene Parteiprogramm, dem Hoover mehr oder weniger folgen wird, bewegt sich auf gleichen Bahnen wie die Politik Coolidges. Das Wahlprogramm, die sogenannte „Plattform“ wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen die Streichung der Kriegsschulden und gegen den Eintritt Amerikas in den Völkerverbund oder die Uebernahme von Verpflichtungen, die aus den Völkerverbunds-

Der Hilfszug mit den Verwundeten soll noch lange herumrangiert worden sein, um die Schlafwagen anhängen zu können. Der Verkehrsminister müsse feststellen, ob diese Dinge den Tatsachen entsprechen und wie die Verträge der Reichsbahngesellschaft mit der Mitropa lauten, damit diesen unerhörten Zuständen abgeholfen werde.

Auf Vorschlag des Präsidenten Loebe stimmt das Haus dieser Anregung zu. Präsident Loebe schlägt dann vor, ihm die Anberaumung der nächsten Reichstagsitzung zu überlassen. Auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung soll die Erklärung der neuen Reichsregierung stehen. Schluß 18.15 Uhr.

## Sechs Jahre Polnisch-Oberschlesien.

\* Berlin, 15. Juni. Am Freitag, den 15. Juni fährte sich der Tag der Uebergabe Polnisch-Oberschlesiens an Polen zum sechsten Male. Das deutsche Volk gedenkt dieses Tages mit tiefer Trauer.

## Der Gaskistenmörder wird ausgeliefert.

II. Basel, 15. Juni. Das schweizerische Bundesgericht in Lausanne behandelte am Freitag vormittag den Auslieferungsfall des italienischen Antifaschisten Pavan, der betanlich des Mordes an dem Faschisten Savorelli angeklagt ist. Entgegen dem Antrag des Verteidigers und des Angeklagten entschied das Bundesgericht, daß es sich hier um ein gemeinsames Delikt und nicht um ein politisches Vergehen handle, so daß die Auslieferung Pavans an Frankreich erfolgen wird.

lungen resultieren oder auf ihm basieren. Unter der Devise „Schutz den amerikanischen Arbeitern“, hält das Programm an der

Beschränkung der ausländischen Einwanderung nach Amerika fest. Ausdrücklich stellt das Programm ferner fest, daß eine republikanische Regierung die Nicaragua-Politik Coolidges weiter verfolgen werde. Die amerikanische Besatzung arbeite im Verein mit der Landesregierung von Nicaragua und habe nur die Aufgabe, mit ihr zusammen Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten und das Leben und Eigentum der Fremden zu schützen. Die „Plattform“ verpflichtet die republikanische Partei,

für die Erhaltung der Flotte zu sorgen, deren Stärke sich genau in der vom ersten Washingtoner Vertrag bestimmten Höchstgrenze zu halten hat. Daß die Partei außerdem an der bewährten Hochschulpolitik festhält, ist klar. Alles in allem bringt der Kongress die bewährte Politik Coolidges noch einmal in ein futuristisches Programm und denkt sich mit dessen Durchführung am besten für die Präsidentschaftswahlen zu empfehlen.

## Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenteil.)

- Samstag, den 16. Juni.
- Vandebeker: „Kleine Komödie“, 20-22 1/2 Uhr.
- Stadtbühnen: Konzert der Harmonikakapelle, 8-11 Uhr.
- Bad. Volkstheater: Konzertband: Sirkus Pat und Palast; Der ewige Kamerad, 4 und 9 Uhr.
- Gesangs, Niederballe und Männerturnverein: Sommerfest im Stadtpark, 8 Uhr; Ball in der Festhalle, 9 Uhr.
- Bad. Konseratorium für Musik: Defenit. Prüfungskonzerte, Klavierabend im großen Rathssaal, 8 Uhr.
- Ruberentia im Rheinischen: Vorrennen, 5 Uhr.
- Gesangs, Männerbund Rühlheim: 70. Stiftungsfest-Konzert in der Friedrichshof, 8 Uhr.
- Deutscher Beamtenbund: Zusammenkunft mit den auswärtigen Vertretern im „Friedrichshof“, 8 Uhr.
- Bund der Versicherungsvertreter Deutschlands: Verbandssammlung im „Prinz Carl“, nachm. 5 Uhr.
- Tanzklub 1909: Schlussfeier mit Ball in der „Eintracht“, 10 Uhr.
- K.K.K. I gegen K.K. Völsky I (K.K.V.-Sportplatz), 10 Uhr.
- Wiener Hof: Neues Kabarett-Programm mit Tanz.
- Kaffee-Kabarett Holland: Neues Großstadt-Programm.
- Neoderer (Korallenrotte): Tanzspiele.
- Kaffee Grüner Baum: Tanz ab 4 Uhr.
- Restaurant Kroll: Familienkonzert.
- Partischöle Durlach: Tanz ab 4 Uhr.
- Neidens-Volkstheater: Letzte: Kleine Drosch ist weg; Beiprogramm.
- Hotel Niles Haus: Tanabend.
- Atlantik-Volkstheater: Die lustigen Paasunden; So geht mit Kinder- mien.

## Die große Reinhardtpremiere.

Von Herbert Jhering.

Berlin, den 15. Juni.

Max Reinhardt hat in der abgelaufenen Spielzeit an seiner Berliner Stammtheater nur Gerhart Hauptmanns „Dorothea Angermann“ inszeniert. Jetzt im Juni kehrt er, nach wochenlangem amerikanischen Gastspiel, zwischen Vorbereitungen zu einem Film mit Lilian Gish und zu den Salzburger Festspielen, aus der U.S.A. Theater zurück. Er leitet die große Sommerpremiere Berlins. Eine Attraktion für die internationale Fremdenjagd. Das farbigste, vielseitigste, überauslebendige Theater, das je in Berlin während des Sommers gespielt wurde.

Als Unterlage dient Reinhardt das amerikanische Sensationsstück „Arztinnen“ von George Watters und Arthur Hopkins, eine nichtsagende, dünne und ziemlich sentimentale Komödie aus dem Milieu der amerikanischen Revuen und Varietés, eine Liebesgeschichte über das Thema „Lache, Bajazzo...“ Reinhardt aber nimmt dies rührselige Angelegenheit nur zum Anlaß für seine auschweifende Regiephantasie. Varietés, Revue und Theater in ständiger Ablösung. Schauspiel, Tänzer, Artisten, Sänger — der Zuschauer kommt niemals zur Ruhe. Drei Stunden Sensationen. Drei Stunden Farben- und Lichtorgien. Drei Stunden erlebnisreichste Schauspielkunst.

Auf der Drehbühne ist (von dem Bühnenmaler Ernst Schütte) das Theater einer amerikanischen „Show“ aufgebaut: Kassenraum, Garderobe, Zuschauerraum, hinter den Kulissen, vor den Kulissen — alles in freier Bewegung. Ein Bild im Hotel, ein anderes im Artistenklub. Eine Fülle alter und neuer Gesichter. Bekannt ist in Berlin die humorvolle Zartheit von Grete Mosheim, deren amüsanter Vortritt hier ein wenig tragisch überanstrengt wird. Bekannt ist der leise Humor von Max Gälstorf. Bekannt ist die lastige Schwerfälligkeit von Jacob Tiedke und die Theatralik von Dagny Serwaes. Bekannt ist Wladimir Soloff...

Aber war diese weiche Hingebendheit, diese behutsame Zartheit der Mittel, diese künstlerische Eralttheit wirklich bekannt? Soloff kommt von Lairoff. Als dessen russisches Theater vor Jahren in Berlin gastierte, hatte Soloff mit exzentrischen Komikertouren, wie in „Große-Großta“, den herausstechenden Erfolg. Er zog sich eine Beinverletzung zu, konnte die Gastspielreise nicht weiter mitmachen und ging zur deutschen Bühne über. Er kam, nach kleineren Uebergangsspielen in verschiedenen Berliner Theatern, zu Max Reinhardt, neigte manchmal, wie als Betrachter in Franziska Langers „Peripherie“, zu schwermütiger Wehleidigkeit und brach durch mit diesem Artisten-Stück. Man braucht nicht viel darauf zu geben, daß der russische Agent seiner Ausprache der Artistenrolle Farbe gibt, aber man ist entsetzt über die Leichtgläubigkeit, mit der Soloff diesmal die Igrischen und grotesken Elemente seines Spieles ver-

schmilzt. Delikateste Uebergänge, feinste Schattierungen. Eine Leistung jenseits aller Routine.

Besoners glücklich wird der Wiener Komiker Hans Moser herausgestellt. Er gibt den umbetrubelnden Insipienten; an der Kasse beordert er Billetts, in den Kulissen feuert er den Beifall an, von der Garderobe bis zur Bühne holt er die Girls und Attraktionen herbei. Das bekannte Theateroriginal, eine theaterbesessene, theaterwütige Tappe, von Hans Moser auf trumme, wackelnde Beine gestellt, mit lässlichen Gluckslauten ausgestattet. Ein herrlicher Thabaddi-Komiker, ein himmlischer Schmierdarsteller, ohne verschminkt zu sein... Vorstadt... echtes Theaterblut. Das Publikum jubelt.

Dann gibt es einen ungarischen Tanzdarsteller Tibor von Galman, ein schärferer Curt Bois, ein abgenutzter Harald Paulsen. Ein Schauspieler von präzisem Körperpiel und genauester Exzentrikomik. Dann gibt es Hans Jarno, Tochter von Hans Niese, in einer kleinen Nieserolle. Dann gibt es das fabelhafte Artistenpaar Presto und Campo. Unwahrscheinliche Purzelbäume mit unwahrscheinlicher Ausdrucksform. Der eine liest eine Zeitung in jeder Körperstellung, liegend, stehend, auf dem Kopf stehend, springend, umfallend; der andere will sie lesen. Dann gibt es „The four Admirals“ Sänger, etwa wie die Revellars, die wir von den Gramophonplatten kennen.

Alle diese auseinanderfallenden Solonummern werden von Max Reinhardt mit raffiniertester Kunst zusammengehalten. Ein Meisterstück ist die Szene im Hotel. Der nichtsagende Dialog ist aufs feinste getönt. Kleinigkeiten sind beachtend: wie etwa ein Klavierakkord den Dialog unterbricht, wie die Stellungen wechseln, wie Gesang und Sprechton sich ablösen. Eine schwingende, tänzende, quellende Ausführung, mit absoluter Theatermeisterhaft durchgeführt. Die sinnlichste Vorstellung, die man jemals auf einem Theater sah.

Vom Trübsinn mancher Sommerunterhaltung aus gesehen, ein großes Ereignis. Von Max Reinhardt selbst aus gesehen: Ausbau und Steigerung erprobter Mittel. Vom Deutschen Theater aus gesehen: ein großer Sommererfolg, obwohl die Vorstellung so teuer ist, daß die Preise erhöht werden mußten. Im Winter würde man eine solche Vorstellung im Deutschen Theater, das für gemeinnützig erklärt und von der Luftbarkeitssteuer befreit worden ist, ablehnen müssen. Im Sommer geht man willig mit. Im Winter aber werden das Deutsche Theater und Max Reinhardt sich auf ihre Kulturaufgaben besinnen müssen, wenn sie das Recht behalten wollen, eine Vorzugsstellung vor anderen Berliner Bühnenleitern einzunehmen. Im Winter: nicht luxuriöse, sondern gemeinnützige Vorstellungen.

Ein Carnegie-Museum. Eine Sammlung aller der Spenden und Auszeichnungen, die der verstorbenen Carnegie für seine großartigen Stiftungen erhalten hat, wird jetzt in einem Museum auf seiner schottischen Besitzung zu Dunkermine vereinigt. Das Museum schließt sich an das kleine Häuschen, in dem Carnegie 1835 geboren wurde, und ist im schottischen Architekturstil des 17. Jahrhunderts errichtet. Ungezählte Gärten aus allen Teilen der Welt sind hier aufgestellt, darunter auch die zahlreichen Veröffentlichungen aus den Instituten, die von ihm gegründet wurden.

## „Winzeng Fetsmilch“.

(Uraufführung im Frankfurter Schauspielhaus.)

Mit 86 Jahren pflegt der Durchschnittsmensch keine Premieren mehr herauszubringen. Tritt dieser seltsame Fall dennoch ein, dann muß davon Notiz genommen werden, ohne Rücksicht auf das dramatische Wert, dessen Vater so hoch das biblische Alter überschritten hat. Frankfurt hat einen solchen Fall aufzuweisen: Adolf Stajke hat an seinem 86. Geburtstag in einer blumengeschmückten Loge die Uraufführung seines „Winzeng Fetsmilch“ erlebt, hat erlebt, daß ihm das überbelegte Haus eine Ovation bereite und hat erlebt, daß er von der Bühne herab für die Anteilnahme an seinem Werk danken konnte. Dieser Adolf Stajke (ein Sohn des großen Volapöten) hat seinen Stoff aus Frankfurts Geschichte gewöhnt. In bestimmter Absicht natürlich, denn er wollte der deutschen Bühne sein neues Werk schenken, er will in seiner Beiseidheit wohl überhaupt nichts mit der deutschen Bühne zu tun haben. Aber den Frankfurtern, seinen Frankfurtern, wollte er eine interessante Episode der Vergangenheit dramatisch beleben, alldieweil die Frankfurter von heute sonst kaum noch ihre Stadtgeschichte lesen. Der Verblühenbader Winzeng Fetsmilch hat von 1812-1816 die Frankfurter Bürgerhaft gegen den herrschlichen Rat, der den Bürgergegroßen verpackte und Amtler und Stellen gegen Geleg und Recht vertrieb, rebellisch gemacht. Das war eine wilde Zeit damals in Frankfurt. Aus der Geschichte weiß man: dieser Fetsmilch war ein Keil, Stadt und Kaiser hat er vier lange Jahre gegen sich gehabt. Frankfurter Geschichtsforscher haben Fetsmilch dann in die Finger bekommen und die Folge davon war, daß ihn in Frankfurt keiner kannte. Jetzt kommt der alte Stajke und sagt: Kinder, dieser Fetsmilch könnte doch eigentlich so etwas wie ein Lokalheld werden! Paßt mal auf! Und da felle er ihn dramatisch auf die Bühne. Und wenn die Anzeichen nicht trügen, dann wird Fetsmilch bleiben, wie ihn der alte Stajke sah, und alle die Geschichtsschreiber, die die lange Reihe der Fetsmilchalen des städtischen Archivs durchaderen, stehen blamiert da. Mit Recht blamiert. Der idealisierte Fetsmilch ist der richtige, der Fetsmilch, den man will. Und das Verdienst hat sich nun der alte Stajke im hohen Greisenalter erworben, daß er Fetsmilch endlich populär gemacht hat. Fragen wir nicht nach der dramatischen Schürzung und Lösung des Knotens. Stajke macht ein paar amüsanter Szenen, die belacht wurden, besonders dann, wenn auf den Rat geschimpft wird. (Im Parterre sagt man sich: ach, ja! ganz wie heute!) In tragischen Momenten — nun in tragischen Momenten ist es nicht so amüsan. Eine ganze Menge Personal hat in diesem Stück lohnende Beschäftigung gefunden. Ben Spandier war ein milder Fetsmilch, so ein richtiger Volksheld war da, den Franz Schneider spielte, das war ein freches Ueber über den Keil lachte man. Die Konstante Menz spielte Fetsmilchs Tochter eine gute Schauspielerin, hier war sie eine wenig zu schmer. Sie wollte geahntes Schicksal spielen so tief lag das Problem nicht. Sans Nerking hatte die Spielleitung, ihm soll ein besonderes Bravo gelten. Bruno Stiuka.

# Landwirtschaft und Gebäudesondersteuer.

## Saushaltsauschuss.

Im Haushaltsauschuss des Badischen Landtags wurde am Freitag mittig der Antrag der Deutschen Volkspartei auf Befreiung der Landwirtschaft von der Gebäudesondersteuer beraten.

Der Antragsteller Dr. Mattes begründete den Antrag und sagte aus, daß die geforderte Befreiung der Landwirtschaft von der Gebäudesondersteuer in anderen Ländern schon durchgeführt sei. Auch der Entwurf des Steuervereinfachungsgesetzes sehe eine Befreiung der Landwirtschaft vor. Der Fehlbetrag des badischen Staates durch die Befreiung nicht vermehrt. Auch der Anteil der Städte an der Gebäudesondersteuer werde nicht gekürzt; die Förderung des Wohnungsbaus in den Städten werde nicht gemindert.

Der Finanzminister erwiderte, daß das Staatsministerium den Antrag für unannehmbar halte. Ein Referent des Reichsausschusses für die Landwirtschaft und der Landwirtschaftsausschuss des Reichstages hätten sich nicht berührt. Die Befreiung der Landwirtschaft von der Gebäudesondersteuer sei in Baden gering. Ein Zentrumsexperte erklärte, daß die Befreiung der Landwirtschaft von der Gebäudesondersteuer in Baden gering sei. Ein Zentrumsexperte erklärte, daß die Befreiung der Landwirtschaft von der Gebäudesondersteuer in Baden gering sei.

Der Antrag wurde der Abstimmung mit 18 gegen 12 Stimmen (D.B.P. und Deutschnat.) abgelehnt.

Bei der Beratung der Domänen und Forsten sagte ein Experte der D.B.P. an, daß die Einnahmen für die Forstverwaltung, als im Staatsvoranschlag vorgesehen, einsehlich seien. Er wies darauf hin, daß nach seinen Feststellungen die Einnahmen in Württemberg größere finanzielle Einnahmen als in Baden seien. Ein Vertreter der Regierung warnte dagegen, daß die Einnahmen mit Vorsicht kalkuliert seien, daß aber bei gegenwärtigen Verhältnissen kaum anzunehmen sei, daß der Staat einer größeren Einnahme gerechtfertigt sei. Baden arbeite an der Grenzland geworden, unter besonders schwierigen Verhältnissen. Von den anderen Parteien wurden diese Ausführungen des Referenten unterstützt. Der Finanzminister stellte sich gegen eine genaue Prüfung darüber beanhalten werde, ob die Einnahmen in seiner Fortbewahrung mit besserem finanziellen Erfolg arbeite. Gegenüber Einwendungen von Zentrumseite, daß der Antrag gegen den derzeitigen Landesforstmeister gerichtet sei, bemerkte ein Sprecher der D.B.P., daß der Antrag rein sachlichen Charakter habe. Man müsse bei der heutigen Finanzlage erwarten, daß der Defizit nicht auch durch Steigerung der Einnahmen werden könne. Bei der Abstimmung wurde die im Staatsvoranschlag eingezeichnete Summe genehmigt. Ein Vertreter der

D.B.P. führte aus, daß er sich vorbehalten müsse, über diese Frage noch nähere Erklärungen einzuziehen. Die D.B.P. enthielt sich der Stimme.

## Justizreform.

In der Sitzung des Rechtsplegeausschusses am Freitag vor-mittig wurde eine Eingabe des Landesverbandes badischer Hebammen beraten, die wünscht, daß die durch Alter und Krankheit dienstunfähigen Hebammen eine Ruhestandsunterstützung aus Staats- und Gemeindegeldern, ohne Krüpfung der Bedürftigkeit, erhalten. Der Verband hat auf einer Tagung vom 1. April eine Resolution gefaßt, wonach er von der Reichsregierung ein Rechtsgesetz über gleichmäßige Ausbildung und Verjüngung der Hebammen wünscht. Der Reichstagsabg. Graf (Soz.) teilte mit, daß schon jetzt solchen Hebammen, die über 40 Jahre alt sind, auf Antrag eine Staatsunterstützung in der halben Höhe der Invalidenrente gewährt werden kann und sie überdies in die gehobene Fürsorge aufgenommen werden. Der Antrag des Reichstagsabg., die Eingabe der Regierung zur Kenntnisnahme zu übernehmen, beging die Resolution durch die Regierungserklärung für erledigt zu erklären, wurde einstimmig angenommen. Die Regierung hat sich bereits bei der Reichsregierung für ein Rechtsgesetz eingesetzt.

Der Bund deutscher Justizämänner, Landesverband Baden hat in einer Eingabe vom 24. Dezember 1927 zur Justizverwaltungsreform in eingehender Begründung den Vorschlag gemacht, die heutige badische Grundbuchorganisation durch die Übertragung der Grundbücher an die Amtsgerichte zu ändern. Er vertritt sich davon erhebliche Ersparnisse durch Einsparung zahl-

reicher Notare ohne nennenswerte Vermehrung der Zahl der mittleren Beamten bei den Amtsgerichten. Ein weiterer Vorschlag geht dahin, in Anpassung an die preussischen Verhältnisse die Stellen der Amtsanwälte gehobenen mittleren Justizbeamten zu übertragen. Diese Fragen haben den Landtag wiederholt beschäftigt. Der Reichstagsabg. Wolfhard (Dem.) teilte auch die Stellungnahme des Richtervereins und der Regierung mit. Der Bund der Justizämänner hat sich auf einer Tagung vom 3. Juni 1928 in Heidelberg für die Denkschrift ausgesprochen. Der Berichterstatter hält eine Änderung der badischen Grundbuchorganisation a. Z. nicht für wünschenswert und die Organisation der Staatsanwaltschaft in Baden für sehr viel besser, sieht aber in der Denkschrift wertvolles Material für eine spätere Justizreform und will sie deshalb der Regierung zur Kenntnisnahme überweisen.

Vertreter des Zentrums, der D.B.P., der Deutschnationalen und der Sozialdemokratie stimmten im wesentlichen den Ausführungen des Berichterstatters zu. Auch der Justizminister sprach sich in längeren Ausführungen gegen eine Änderung aus. Bauliche Veränderungen bei den Amtsgerichten wären unvermeidbar. Mit dem derzeitigen Personal der gehobenen mittleren Beamten könnte man schließlich auskommen und insofern Ersparnisse machen; aber bei den volkswirtschaftlichen Betrachtungen würden die Ersparnisse für die Staatslast erhöhte Aufwendungen für die Bevölkerung gegenüberstehen. Die Verjüngung der amtsanwaltschaftlichen Geschäfte durch juristisch vorgebildete Beamte ist nach allgemeiner Auffassung der preussischen Organisation vorzuziehen. In diesem Zusammenhang wurde darauf hingewiesen, daß auch die badische Organisation insofern der preussischen vorzuziehen ist, als die Strafuntersuchungen in Baden von Anfang an unter Leitung und Einfluß des Staatsanwaltes durch die Polizei geführt wird. Auch die Aufhebung kleinerer Amtsgerichte wurde wiederholt erörtert. Die Eingabe wurde dem Antrag des Berichterstatters entsprechend, einstimmig der Regierung zur Kenntnisnahme überwie-

## Aufhebung der Passkontrolle in Appenweier.

— Kehl, 15. Juni. Einer amtlichen Bekanntmachung zufolge tritt ab heute die deutsche Passkontrolle an der Rheinbrücke in Tätigkeit. Damit hat endlich die für das besetzte Gebiet stets sehr unangenehm empfundene Passkontrolle in Appenweier ihr Ende gefunden. Schon seit Jahren galten die Bemühungen weiter Kreise des Handels und Verkehrs der endlichen Erreichung dieses Zieles

+ Kehl, 15. Juni. (Konkordiazubiläum.) Seit vielen Wochen und Monaten waren die Mitglieder des hiesigen Männergesangsvereins „Konkordia“ unter ihrem verdienstvollen Dirigenten, Hauptlehrer Valentin Ruff, unter großen Opfern fast unablässig tätig, um vom 16.—18. Juni das goldene Vereinsjubiläum, verbunden mit Fahnenweihe und Gesangswettbewerb, würdig zu begehen. In dem Begrüßungs-Bankett abends 9 Uhr in der Zimmerischen Festhalle werden neben den Solovorträgen durch Otto Wieser, Ehrenmitglied des Vereins, und neben den Darbietungen durch das Mädchen-Streichorchester, unter der strammen Führung des Herrn Moritz, die Konkordialieder Proben ihrer Leistungsfähigkeit ablegen. Der eigentliche Festtag, der Sonntag, wird durch den Wetlauf eingeleitet. Dielem schließt sich der Festgottesdienst an. Den Glanzpunkt wird das große Preisfest in der Festhalle um 8 Uhr bilden. Nachmittags 2 Uhr bewegt sich der Festzug mit 50 Vereinen von über 3000 Sängern, von mehreren uniformierten Musikkapellen begleitet, nach dem Festplatz, wo die Entfaltung und Uebergabe der neuen Fahne erfolgt.

— Stadel (bei Marzdorf), 15. Juni. (Tödlich abgefahren.) In Oberreutingen ist der Besitzer der Wirtschaft „zur Post“, Sauter, durch Sturz vom Heuwagen auf den Scheurenboden aufgeschlagen. An den dabei erlittenen schweren Kopfverletzungen ist er gestorben.

## Schreckenstat eines Wahnsinnigen.

— Heidelberg, 15. Juni. Im Siebenmühlental wurde in der letzten Nacht von einem Fortsbauern in einer kleinen Villa Feuer entzündet, auf das er sofort die Feuerwehr aufmerksam machte, die in wenigen Minuten an der Brandstelle eintraf. Beim Betreten des Brandplatzes wurden merkwürdige Entdeckungen gemacht. Im Garten waren Türen und Fenster zertrümmert. Die ganze Inneneinrichtung des Hauses war vom Besitzer zerstört worden. Der große Hund lag erschossen am Boden, die Bienenvölker in nahegelegenen Bienenhäusern waren durch Schwefel vernichtet worden und im Dachstuhl wütete das vom Besitzer angelegte Feuer. Der Brand wurde schnell gelöscht. Als man dann das Haus weiter untersuchte, fand man den Besitzer tot und im Keller auf der Erde liegend. Das Eiserne Kreuz und andere Ordenszeichen angelegt. Bevor er in die Schlinge fiel, hatte er noch einen tödlich wirkenden Schuß auf sich abgegeben, um bestimmt tot zu sein. Deichert hatte bis vor einiger Zeit ein Lebensmittelgeschäft in der Schröderstraße, das er dann aber veräußert. Das hübsche Haus im Siebenmühlental hatte er sich vor einigen Jahren erbaut. Mit seiner Frau lebte er in Scheidung. Außerdem befand er sich in finanziellen Schwierigkeiten. Eine bei ihm wohnende Nichte, die zwei Kinder von ihm hat, war zu ihrem Glück mit den Kindern nicht im Hause, sonst wäre sie vermutlich gleichfalls ein Opfer der Wahnsinnstat geworden.

— Gurtweil (Amt Wadshut), 15. Juni. (Tödlicher Unfall.) Gestern abend wurde der 71jährige Arbeiter Karl Kasper auf dem Heimweg von der Kaufmühle von einem Radfahrer, dem ein anderer Radfahrer in das Hinterrad gefahren war, so heftig zu Boden geschleudert, daß er am Hinterkopf schwer verletzt wurde und bewußtlos liegen blieb. In den erlittenen Verletzungen ist Kasper dann tags darauf gestorben.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die vielen Blumenspenden, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Vaters zuteil wurden, sagen wir innigen Dank.

Ganz besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer für die trostreichen Worte, der Schreiner-Zwangs-lösung für den ehrenvollen Nachruf und den Männer-sängerverein Eintracht für den erhebenden Grab-gesang.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Luise Schaaf, geb. Bahlinger.**

Karlsruhe, 15. Juni 1928.  
Schillerstraße 10. 16833

**Fritz Schauer**  
**Luise Schauer**  
geb. Schläfer  
Vermählte

KARLSRUHE MÜNCHEN  
Kaiserstr. 38 Georgenstr. 42  
16. Juni 1928

**Willi Völker**  
**Marie Völker**  
geb. Enlle  
Vermählte

KARLSRUHE Lessingstraße 26  
16. Juni 1928 16839

Werbefläche u. Danklagungskarten  
werden nach u. preiswert angefertigt in der  
Königstr. 10. Tel. 1234

**Graue Haare**

u. Bart, erhalten Kar-farbe wieder durch  
meinen neuen Haar-wurzel-saft „Sonia“.  
Sein Färbemittel  
Garantie für Erfolg  
und Unschädlichkeit.  
Kostet Geld zurück! 2  
u. 2.20. Porto extra.  
Frau J. Bader,  
Kingsburg 197, Kaiser-  
straße 35. (1638)

Von schubfischem  
**Rehwild**

empfehle:  
Büge p. Pfd. 1.20  
Ragout p. Pfd. 1.—  
**Karl Piclerle**  
Erbrunnenstr. 23  
Tel. 1415.

**Lungenleiden**  
**Angenkrankheiten**

stillsicher der seit  
Jahren bewährte  
**Porscher**  
**Augenkranke**

Pack 1/2-1/4 u. 6 Pak.  
In allen Apotheken oder direkt  
Königstr. 10. Tel. 1234

Jede  
**Auskunft, Besorgung**  
von **Patentsachen**

durch **BÜRO KLEYER KARLSRUHE**  
Amalienstr. 4 + Telefon 1303

Ziehung  
bestimmt am 21. und 22. Juni 1928

**Eisenacher Geldlotterie**

zum Besten des Thür. Museums, Eisenach  
3385 Gewinne zusammen Mark:

**25000**  
**10000**  
**2000**

Hauptgewinn

Lose à 1 Mk. Porto u. Liste  
30 Pfg. mehr,  
versendet auch u. Nachn. 20 Pfg. mehr

Zu haben im:  
**Bankgeschäft Götz**  
Inn. E. Zwerg  
sowie sämtlichen Verkaufsstellen.

**KLEINE ANZEIGEN**

haben den größten  
ERFOLG in der  
**Badischen Presse**

**Wanderer**



Verkauft durch:  
**E. u. W. Göhler, Motorrad-Spezialgeschäft**  
Karlsruhe i. B., Waldstr. 40c.  
19383

**Blanke Möbel**

immer nur durch  
„KIWAL“-MÖBELPUTZ. (A 988)

Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245; Drogerie  
Walz, Kurfürststr. 17; Julius Dehn Nachf.,  
Inh. Karl Rott, Zähringerstr. 56; Drogerie  
Conz, Gebhard, Augustenstr. 24; Drogerie  
Lüsch, Körnerstr. 26; Fritz Reis Inn-  
Schwarzwald-Drogerie, Sofienstr. 128; Wilh.  
Tscherning, Drogerie, Amalienstraße 10;  
Drogerie Adolf Vetter, Zirkel 15.  
Vertz.: Walter Kretsch, Mannheim F 5. 1.  
Telephon 29677.

**Stellengesuche**

Su vert.: Gutgebendes  
**Kaffee**  
mit **Konditorei**  
und **Bäckerei**, sowie  
groß. Hintergebäude,  
für alle Zwecke geeig-  
net, bald bezüglbar, f.  
tücht. Geschäftsmann.  
Einziges Kaffee in be-  
ster Lage der Stadt.  
Anzahl. 10-15 000 M.  
Durch Wals, Wlwe,  
Rumpenheim bei Na-  
umburg. (16142)

**Zuschneider**

sucht Stelle. Geht auch  
auswärts. Beson-  
ders in der Konfektion  
betraut. Ang. u. Nr.  
168746 an die Bad.  
Presse, Hl. Hauptpost.

**Zuverlässiger, ruhige**  
**Chauffeur**

sucht Stellung auf  
Dienstreifen, od. Reise-  
wag. übernehme auch  
noch Nebenarbeit. In-  
alt. Repar. gut bew.  
Angeb. u. Nr. 161697  
an die Badische Presse.

**Teppiche**, Läufer-  
Divaan- und Stepp-  
decken ohne Anzahlung in  
10 Monatsraten hier!

**Agel & Gluck, Frankfurt a. M. 382**  
Größt. Teppichversand-  
haus Deutschlands  
Schreiben Sie sofort!

**Stenotypistin \* Kontoristin**

will sich am 1. Juli verändern.

Firm in tech. u. kaufm. Korrespond., Lohnbuchhaltung, sowie  
in sämtl. Bz. arbeitet. 9 Jahre Büroaktive. In Referenzen u.  
Zeugnissen. Angebote u. Nr. Y 1674 a. d. Bad. Presse erbeten.

**Weiblich**

Alleinst. Witwe sucht  
auf sofort Dauerhei-  
mat zur Führung  
eines H. Geschäftes,  
wo sie ein dem Fin-  
den kann. Best. An-  
gebote unt. Nr. 161688  
an die Badische Presse.

**Kapitalien**

Junger, strebsamer  
Geschäftsmann sucht  
**4-5000 Mark**  
von Privatmann ge-  
geben. Aus u. Sicher-  
heit aufnehmb. Spä-  
tere Beteiligung nicht  
ausgeschlossen.  
Angebote unter Nr.  
16388 an die Badische  
Presse erbeten.

**Gibere Grillenz**

durch Beteiligung ev.  
Kauf mit 1-3000 M.  
Rent. Geschäft. (16743)  
Näheres  
u. F. H. H. H.  
Bismarckstraße 51.

**Wer leiht 400 M.**

geg. gute Sicherh. u.  
Angebot unter Nr.  
161689 an die Bad.  
Presse.

**Immobilien**

Su vert.: Gutgebendes  
**Kaffee**  
mit **Konditorei**  
und **Bäckerei**, sowie  
groß. Hintergebäude,  
für alle Zwecke geeig-  
net, bald bezüglbar, f.  
tücht. Geschäftsmann.  
Einziges Kaffee in be-  
ster Lage der Stadt.  
Anzahl. 10-15 000 M.  
Durch Wals, Wlwe,  
Rumpenheim bei Na-  
umburg. (16142)

**Herrlichkeitshaus**

Bestand: 3x5 und  
1x3 B. Wohnhaus mit  
Bad, Zentralheizung,  
Balkon, weichen Be-  
zug zu verkaufen.  
1. Kellernummerung,  
wird bei Kauf frei.  
Anzahl. 60 000 M.  
Für noch Uebereinf.  
Einsparung unt. Nr.  
17112 an die Badische  
Presse erbeten



**Ich brauche nur**  
**Hummels Rasiermesser**

**Karl Hummel, Werderstr. 13**

**Mühle**

Rabe Großstadt, 70 b  
89 Nr. Zandelsheim.  
vollständig. Preis  
M. 55 000.— Anzahlung  
M. 10 000.—

**Pensionshaus**

1. Luftkurort, 11 Zim-  
mer, 2 Bäder, Klein-  
garten, Garten, sofort  
besüglbar, Preis M.  
23 000.— Anzahlung  
M. 10-15 000.—

**Weinwirtschaft**

Seidberg, am Redar  
gelegen, Garage, Stal-  
lungen, Garten usw.,  
Steuer. M. 92 000.—,  
Preis ca. M. 58 000.—,  
Anzahl. M. 15 000.—,  
per 1. Aug. bezüglbar.

**Herrlichkeitshaus**

3 u. 7 Zimm., Zentral-  
heizg., 1. gut. Lage, f.  
erst pallend, bei M.  
20 000.— Anzahlung,  
7 Zimmer sofort be-  
züglbar. (17092)

**VILLA**

möbl. bald bezüglbar,  
gegl. Durach bevor-  
zugt. (17094)  
M. B. u. M.  
Serenitätsstr. 38.  
Tel. Nr. 5539.

**Geschäftshaus**

gute Lage, Baden,  
Büro, 1 x 5, 2 x 4  
Robins. Miete 482.—  
Nr. 39 000.—, besügl-  
bar, zu verkauf. An-  
gebote unt. Nr. 16964  
an die Badische Presse.

**Baden-Baden.**  
**Grundstück**

zu verkaufen b. Wahn-  
hof, sonstige Lage, 900  
qm, 40 Obstbäume.  
Angeb. u. Nr. 161428  
an die Badische Presse.

**Villa**

am Redar in Seidel-  
berg, 11 Zimmer, An-  
zahlung M. 15 000.—

**Einfamilienhäuser**

in 4, 5 u. 6 Zimmern,  
steuerfrei, sofort be-  
züglbar. Anzahlung M.  
4-6 000.—

M. B. u. M.  
Serenitätsstr. 38.  
Tel. Nr. 5539.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. Juni 1928.

Aus 11 Meter Höhe vom Bau gestürzt.

Der 45 Jahre alte verwitwete Maurer Christoph Bechtold, wohnhaft in Kienlingen, ist am Freitag nachmittag von einem Bau- gerüst in der Adlerstraße aus etwa 11 Meter Höhe abgestürzt.

Die Beisetzung des Geheimen Rats Dr. Ferdinand Lewald, der wie schon gemeldet, im hohen Alter von 82 Jahren aus seinem an Arbeit und Erfolgen reichen Leben geschieden ist, gestaltete sich am Freitag mittag zu einer eindrucksvollen Kundgebung der Liebe und Verehrung für den Verstorbenen.

Zur 13. Karlsruher Ruderregatta. Die Ehren- und Wanderpreise, die am Sonntag auf dem Rheinhafen ausgereicht werden, sind im Zigarrenhaus Meyle am Marktplatz ausgestellt.

Bierordtsbad und Friedrichsbad.

Die Schließung des Bierordtsbades, das einer gründlichen Instandsetzung bedarf, hat starken Unwillen bei den Besuchern des Friedrichsbades hervorgerufen, weil dieses Bad, das bisher un- beschränkte Domäne der Frauen war, nun auch für einige Stunden den Männern zugänglich gemacht wurde.

Trotz der verschiedenen Proteste soll es anscheinend bei der derzeitigen Regelung der Bäderstunden im Friedrichsbad bleiben, obwohl diese von einer Ungerechtigkeit, vor allem gegen die berufstätigen Schwimmerinnen ist.

Gingabe der Frauenorganisationen an die Stadtverwaltung.

Waut Bekanntmachung der städtischen Badverwaltung wurde, solange das Bierordtsbad geschlossen ist, die Badeszeit für Frauen im Friedrichsbad auf die Zeit von 9-11 und von 2-5 Uhr festgesetzt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 13. Juni: Friedrich Siefert, Chem., 58 Jahre alt, Hilfsarbeiter; Wilhelm Reichert, Witwer, 76 Jahre alt, Schuhmachermeister.

Mißbrauch der Gutmütigkeit.

Wie die Gutmütigkeit der Leute oft mißbraucht wird, zeigte eine Verhandlung vor dem Einzelrichter in Karlsruhe. Wegen Betteln war ein Mann angeklagt, der bei seiner Festnahme 49 M bar in der Tasche hatte.

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. „Haben Sie, daß Constance Sie nicht verläßt?“, heißt die neue Komödie von W. S. Maugham, die am Sonntag, den 17. Juni, 8 Uhr, als letzte Neuheit im Konzerthaus unter der Regie von Eugen Schulz-Vreiden in Szene geht.

Sonntags-Konzerte im Stadtpark. Am Sonntag, vormittags von 11-12 Uhr, konzertiert nach längerer Pause erstmals wieder die Schillerkapelle unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters G. Reul.

Die Ziehung der Glanzen Geldlotterie zum Besten des Tübinger Museums zu Eisenach findet am 21. und 22. Juni statt. Das Los kostet nur 1 RM.

WASSERTURBINEN. Oeldruckregler, Tourenbegrenzer, Rechen u. Schützen. Mehr als 2000 Anlagen in ganz Europa in Betrieb. SCHNEIDER, JAQUET & Cie. STRASSBURG-KOENIGSHOFEN (ELSSASS).

Mein Lieblingstrank. Imnauer Apollo-Sprudel. seit Jahrzehnten als Heilwasser in Universitätskliniken beschützt Sie vor heimtückischen Krankheiten gegen Blutsauungen, Arterienverkalkung. Vertreter: Anton Hanauer, Mineralwasserfabrik Göthestr. 29 / Telefon 2704

Auto, Motorrad, Fahrräder. 15 PS steuer- und führerlos, an Pf. Kapellenstr. 68, Hinterhaus, IV. (8755) Motorrad preisw. zu verkaufen. (17150) Kreisstraße 155, Pf. (8755) Grunrad, (8755) 25 M. zu verkaufen. (8755) 31.01. (8755) 31.01.

Möbelaufpolieren. Beschädigte Möbel aller Art werden von erfahrenen Möbelpolierern wieder wie neu repariert, umgeseilt, gewischt, aufpoliert, in u. a. d. Farbe, sowie alle über. Schreinerarbeiten, schnell, gut u. sehr billig ausgeführt (prima Referenzen). Ang. u. B. 8748 a. d. Bad. Br. Sil. Hauptst.

Eis! Die meisten Wünsche unserer Kundenschaft entsprechend werden wir nunmehr auch halbe Etanacs als Monuments können täglich besorgen werden.

PIANO-Gelegenheitskäufe. Eine große Anzahl gebr. Pianos, darunter erste Marken, alle tadelloser Zustand gesetzt, mit Garantie v. 450 M. an. Bequemste Teilzahlung! Mehrere klavonige Tafelklaviere besonders preiswert. Unverbindliche Besichtigung gerne gestattet. Versand auswärts frei. - Näheres schriftliche Auskünfte kostenlos. Wenn Sie ein preiswertes Piano beschaffen beabsichtigen, liegt es in Ihrem Interesse, unsere Auswahl zu besichtigen. MUSIKHAUS SCHLAILE. Telef. 339. Pianolager Kaiserstr. 173

Amtliche Anzeigen. Vergebung von Bauarbeiten. Zur Erhellung einer Unfallkollision für die Stadtgemeinde Bretten werden die Erd- und Eisenbetonarbeiten, Maurer-, Steinbau-, Klempner- und Dachdeckerarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben.

Städt. Schlacht- und Viehholamt. Kaufgesuche, Zu verkaufen. Gelegenheitskauf. Schlafzimmer. Grunrad. Baumaterialien. 1 Kinderliege. Klappportwagen. Tiermarkt. Scharfer Hund.

LAST-AUTO. Ein Arbeits, ca. 2 bis 3 Tonnen; ein Opel, ca. 3 bis 4 Tonnen; ein Opel, ca. 5 Tonnen; ein Opel, ca. 6 bis 7 Tonnen; ein Opel, ca. 8 bis 9 Tonnen; ein Opel, ca. 10 bis 11 Tonnen; ein Opel, ca. 12 bis 13 Tonnen; ein Opel, ca. 14 bis 15 Tonnen; ein Opel, ca. 16 bis 17 Tonnen; ein Opel, ca. 18 bis 19 Tonnen; ein Opel, ca. 20 bis 21 Tonnen; ein Opel, ca. 22 bis 23 Tonnen; ein Opel, ca. 24 bis 25 Tonnen; ein Opel, ca. 26 bis 27 Tonnen; ein Opel, ca. 28 bis 29 Tonnen; ein Opel, ca. 30 bis 31 Tonnen; ein Opel, ca. 32 bis 33 Tonnen; ein Opel, ca. 34 bis 35 Tonnen; ein Opel, ca. 36 bis 37 Tonnen; ein Opel, ca. 38 bis 39 Tonnen; ein Opel, ca. 40 bis 41 Tonnen; ein Opel, ca. 42 bis 43 Tonnen; ein Opel, ca. 44 bis 45 Tonnen; ein Opel, ca. 46 bis 47 Tonnen; ein Opel, ca. 48 bis 49 Tonnen; ein Opel, ca. 50 bis 51 Tonnen; ein Opel, ca. 52 bis 53 Tonnen; ein Opel, ca. 54 bis 55 Tonnen; ein Opel, ca. 56 bis 57 Tonnen; ein Opel, ca. 58 bis 59 Tonnen; ein Opel, ca. 60 bis 61 Tonnen; ein Opel, ca. 62 bis 63 Tonnen; ein Opel, ca. 64 bis 65 Tonnen; ein Opel, ca. 66 bis 67 Tonnen; ein Opel, ca. 68 bis 69 Tonnen; ein Opel, ca. 70 bis 71 Tonnen; ein Opel, ca. 72 bis 73 Tonnen; ein Opel, ca. 74 bis 75 Tonnen; ein Opel, ca. 76 bis 77 Tonnen; ein Opel, ca. 78 bis 79 Tonnen; ein Opel, ca. 80 bis 81 Tonnen; ein Opel, ca. 82 bis 83 Tonnen; ein Opel, ca. 84 bis 85 Tonnen; ein Opel, ca. 86 bis 87 Tonnen; ein Opel, ca. 88 bis 89 Tonnen; ein Opel, ca. 90 bis 91 Tonnen; ein Opel, ca. 92 bis 93 Tonnen; ein Opel, ca. 94 bis 95 Tonnen; ein Opel, ca. 96 bis 97 Tonnen; ein Opel, ca. 98 bis 99 Tonnen; ein Opel, ca. 100 bis 101 Tonnen; ein Opel, ca. 102 bis 103 Tonnen; ein Opel, ca. 104 bis 105 Tonnen; ein Opel, ca. 106 bis 107 Tonnen; ein Opel, ca. 108 bis 109 Tonnen; ein Opel, ca. 110 bis 111 Tonnen; ein Opel, ca. 112 bis 113 Tonnen; ein Opel, ca. 114 bis 115 Tonnen; ein Opel, ca. 116 bis 117 Tonnen; ein Opel, ca. 118 bis 119 Tonnen; ein Opel, ca. 120 bis 121 Tonnen; ein Opel, ca. 122 bis 123 Tonnen; ein Opel, ca. 124 bis 125 Tonnen; ein Opel, ca. 126 bis 127 Tonnen; ein Opel, ca. 128 bis 129 Tonnen; ein Opel, ca. 130 bis 131 Tonnen; ein Opel, ca. 132 bis 133 Tonnen; ein Opel, ca. 134 bis 135 Tonnen; ein Opel, ca. 136 bis 137 Tonnen; ein Opel, ca. 138 bis 139 Tonnen; ein Opel, ca. 140 bis 141 Tonnen; ein Opel, ca. 142 bis 143 Tonnen; ein Opel, ca. 144 bis 145 Tonnen; ein Opel, ca. 146 bis 147 Tonnen; ein Opel, ca. 148 bis 149 Tonnen; ein Opel, ca. 150 bis 151 Tonnen; ein Opel, ca. 152 bis 153 Tonnen; ein Opel, ca. 154 bis 155 Tonnen; ein Opel, ca. 156 bis 157 Tonnen; ein Opel, ca. 158 bis 159 Tonnen; ein Opel, ca. 160 bis 161 Tonnen; ein Opel, ca. 162 bis 163 Tonnen; ein Opel, ca. 164 bis 165 Tonnen; ein Opel, ca. 166 bis 167 Tonnen; ein Opel, ca. 168 bis 169 Tonnen; ein Opel, ca. 170 bis 171 Tonnen; ein Opel, ca. 172 bis 173 Tonnen; ein Opel, ca. 174 bis 175 Tonnen; ein Opel, ca. 176 bis 177 Tonnen; ein Opel, ca. 178 bis 179 Tonnen; ein Opel, ca. 180 bis 181 Tonnen; ein Opel, ca. 182 bis 183 Tonnen; ein Opel, ca. 184 bis 185 Tonnen; ein Opel, ca. 186 bis 187 Tonnen; ein Opel, ca. 188 bis 189 Tonnen; ein Opel, ca. 190 bis 191 Tonnen; ein Opel, ca. 192 bis 193 Tonnen; ein Opel, ca. 194 bis 195 Tonnen; ein Opel, ca. 196 bis 197 Tonnen; ein Opel, ca. 198 bis 199 Tonnen; ein Opel, ca. 200 bis 201 Tonnen; ein Opel, ca. 202 bis 203 Tonnen; ein Opel, ca. 204 bis 205 Tonnen; ein Opel, ca. 206 bis 207 Tonnen; ein Opel, ca. 208 bis 209 Tonnen; ein Opel, ca. 210 bis 211 Tonnen; ein Opel, ca. 212 bis 213 Tonnen; ein Opel, ca. 214 bis 215 Tonnen; ein Opel, ca. 216 bis 217 Tonnen; ein Opel, ca. 218 bis 219 Tonnen; ein Opel, ca. 220 bis 221 Tonnen; ein Opel, ca. 222 bis 223 Tonnen; ein Opel, ca. 224 bis 225 Tonnen; ein Opel, ca. 226 bis 227 Tonnen; ein Opel, ca. 228 bis 229 Tonnen; ein Opel, ca. 230 bis 231 Tonnen; ein Opel, ca. 232 bis 233 Tonnen; ein Opel, ca. 234 bis 235 Tonnen; ein Opel, ca. 236 bis 237 Tonnen; ein Opel, ca. 238 bis 239 Tonnen; ein Opel, ca. 240 bis 241 Tonnen; ein Opel, ca. 242 bis 243 Tonnen; ein Opel, ca. 244 bis 245 Tonnen; ein Opel, ca. 246 bis 247 Tonnen; ein Opel, ca. 248 bis 249 Tonnen; ein Opel, ca. 250 bis 251 Tonnen; ein Opel, ca. 252 bis 253 Tonnen; ein Opel, ca. 254 bis 255 Tonnen; ein Opel, ca. 256 bis 257 Tonnen; ein Opel, ca. 258 bis 259 Tonnen; ein Opel, ca. 260 bis 261 Tonnen; ein Opel, ca. 262 bis 263 Tonnen; ein Opel, ca. 264 bis 265 Tonnen; ein Opel, ca. 266 bis 267 Tonnen; ein Opel, ca. 268 bis 269 Tonnen; ein Opel, ca. 270 bis 271 Tonnen; ein Opel, ca. 272 bis 273 Tonnen; ein Opel, ca. 274 bis 275 Tonnen; ein Opel, ca. 276 bis 277 Tonnen; ein Opel, ca. 278 bis 279 Tonnen; ein Opel, ca. 280 bis 281 Tonnen; ein Opel, ca. 282 bis 283 Tonnen; ein Opel, ca. 284 bis 285 Tonnen; ein Opel, ca. 286 bis 287 Tonnen; ein Opel, ca. 288 bis 289 Tonnen; ein Opel, ca. 290 bis 291 Tonnen; ein Opel, ca. 292 bis 293 Tonnen; ein Opel, ca. 294 bis 295 Tonnen; ein Opel, ca. 296 bis 297 Tonnen; ein Opel, ca. 298 bis 299 Tonnen; ein Opel, ca. 300 bis 301 Tonnen; ein Opel, ca. 302 bis 303 Tonnen; ein Opel, ca. 304 bis 305 Tonnen; ein Opel, ca. 306 bis 307 Tonnen; ein Opel, ca. 308 bis 309 Tonnen; ein Opel, ca. 310 bis 311 Tonnen; ein Opel, ca. 312 bis 313 Tonnen; ein Opel, ca. 314 bis 315 Tonnen; ein Opel, ca. 316 bis 317 Tonnen; ein Opel, ca. 318 bis 319 Tonnen; ein Opel, ca. 320 bis 321 Tonnen; ein Opel, ca. 322 bis 323 Tonnen; ein Opel, ca. 324 bis 325 Tonnen; ein Opel, ca. 326 bis 327 Tonnen; ein Opel, ca. 328 bis 329 Tonnen; ein Opel, ca. 330 bis 331 Tonnen; ein Opel, ca. 332 bis 333 Tonnen; ein Opel, ca. 334 bis 335 Tonnen; ein Opel, ca. 336 bis 337 Tonnen; ein Opel, ca. 338 bis 339 Tonnen; ein Opel, ca. 340 bis 341 Tonnen; ein Opel, ca. 342 bis 343 Tonnen; ein Opel, ca. 344 bis 345 Tonnen; ein Opel, ca. 346 bis 347 Tonnen; ein Opel, ca. 348 bis 349 Tonnen; ein Opel, ca. 350 bis 351 Tonnen; ein Opel, ca. 352 bis 353 Tonnen; ein Opel, ca. 354 bis 355 Tonnen; ein Opel, ca. 356 bis 357 Tonnen; ein Opel, ca. 358 bis 359 Tonnen; ein Opel, ca. 360 bis 361 Tonnen; ein Opel, ca. 362 bis 363 Tonnen; ein Opel, ca. 364 bis 365 Tonnen; ein Opel, ca. 366 bis 367 Tonnen; ein Opel, ca. 368 bis 369 Tonnen; ein Opel, ca. 370 bis 371 Tonnen; ein Opel, ca. 372 bis 373 Tonnen; ein Opel, ca. 374 bis 375 Tonnen; ein Opel, ca. 376 bis 377 Tonnen; ein Opel, ca. 378 bis 379 Tonnen; ein Opel, ca. 380 bis 381 Tonnen; ein Opel, ca. 382 bis 383 Tonnen; ein Opel, ca. 384 bis 385 Tonnen; ein Opel, ca. 386 bis 387 Tonnen; ein Opel, ca. 388 bis 389 Tonnen; ein Opel, ca. 390 bis 391 Tonnen; ein Opel, ca. 392 bis 393 Tonnen; ein Opel, ca. 394 bis 395 Tonnen; ein Opel, ca. 396 bis 397 Tonnen; ein Opel, ca. 398 bis 399 Tonnen; ein Opel, ca. 400 bis 401 Tonnen; ein Opel, ca. 402 bis 403 Tonnen; ein Opel, ca. 404 bis 405 Tonnen; ein Opel, ca. 406 bis 407 Tonnen; ein Opel, ca. 408 bis 409 Tonnen; ein Opel, ca. 410 bis 411 Tonnen; ein Opel, ca. 412 bis 413 Tonnen; ein Opel, ca. 414 bis 415 Tonnen; ein Opel, ca. 416 bis 417 Tonnen; ein Opel, ca. 418 bis 419 Tonnen; ein Opel, ca. 420 bis 421 Tonnen; ein Opel, ca. 422 bis 423 Tonnen; ein Opel, ca. 424 bis 425 Tonnen; ein Opel, ca. 426 bis 427 Tonnen; ein Opel, ca. 428 bis 429 Tonnen; ein Opel, ca. 430 bis 431 Tonnen; ein Opel, ca. 432 bis 433 Tonnen; ein Opel, ca. 434 bis 435 Tonnen; ein Opel, ca. 436 bis 437 Tonnen; ein Opel, ca. 438 bis 439 Tonnen; ein Opel, ca. 440 bis 441 Tonnen; ein Opel, ca. 442 bis 443 Tonnen; ein Opel, ca. 444 bis 445 Tonnen; ein Opel, ca. 446 bis 447 Tonnen; ein Opel, ca. 448 bis 449 Tonnen; ein Opel, ca. 450 bis 451 Tonnen; ein Opel, ca. 452 bis 453 Tonnen; ein Opel, ca. 454 bis 455 Tonnen; ein Opel, ca. 456 bis 457 Tonnen; ein Opel, ca. 458 bis 459 Tonnen; ein Opel, ca. 460 bis 461 Tonnen; ein Opel, ca. 462 bis 463 Tonnen; ein Opel, ca. 464 bis 465 Tonnen; ein Opel, ca. 466 bis 467 Tonnen; ein Opel, ca. 468 bis 469 Tonnen; ein Opel, ca. 470 bis 471 Tonnen; ein Opel, ca. 472 bis 473 Tonnen; ein Opel, ca. 474 bis 475 Tonnen; ein Opel, ca. 476 bis 477 Tonnen; ein Opel, ca. 478 bis 479 Tonnen; ein Opel, ca. 480 bis 481 Tonnen; ein Opel, ca. 482 bis 483 Tonnen; ein Opel, ca. 484 bis 485 Tonnen; ein Opel, ca. 486 bis 487 Tonnen; ein Opel, ca. 488 bis 489 Tonnen; ein Opel, ca. 490 bis 491 Tonnen; ein Opel, ca. 492 bis 493 Tonnen; ein Opel, ca. 494 bis 495 Tonnen; ein Opel, ca. 496 bis 497 Tonnen; ein Opel, ca. 498 bis 499 Tonnen; ein Opel, ca. 500 bis 501 Tonnen; ein Opel, ca. 502 bis 503 Tonnen; ein Opel, ca. 504 bis 505 Tonnen; ein Opel, ca. 506 bis 507 Tonnen; ein Opel, ca. 508 bis 509 Tonnen; ein Opel, ca. 510 bis 511 Tonnen; ein Opel, ca. 512 bis 513 Tonnen; ein Opel, ca. 514 bis 515 Tonnen; ein Opel, ca. 516 bis 517 Tonnen; ein Opel, ca. 518 bis 519 Tonnen; ein Opel, ca. 520 bis 521 Tonnen; ein Opel, ca. 522 bis 523 Tonnen; ein Opel, ca. 524 bis 525 Tonnen; ein Opel, ca. 526 bis 527 Tonnen; ein Opel, ca. 528 bis 529 Tonnen; ein Opel, ca. 530 bis 531 Tonnen; ein Opel, ca. 532 bis 533 Tonnen; ein Opel, ca. 534 bis 535 Tonnen; ein Opel, ca. 536 bis 537 Tonnen; ein Opel, ca. 538 bis 539 Tonnen; ein Opel, ca. 540 bis 541 Tonnen; ein Opel, ca. 542 bis 543 Tonnen; ein Opel, ca. 544 bis 545 Tonnen; ein Opel, ca. 546 bis 547 Tonnen; ein Opel, ca. 548 bis 549 Tonnen; ein Opel, ca. 550 bis 551 Tonnen; ein Opel, ca. 552 bis 553 Tonnen; ein Opel, ca. 554 bis 555 Tonnen; ein Opel, ca. 556 bis 557 Tonnen; ein Opel, ca. 558 bis 559 Tonnen; ein Opel, ca. 560 bis 561 Tonnen; ein Opel, ca. 562 bis 563 Tonnen; ein Opel, ca. 564 bis 565 Tonnen; ein Opel, ca. 566 bis 567 Tonnen; ein Opel, ca. 568 bis 569 Tonnen; ein Opel, ca. 570 bis 571 Tonnen; ein Opel, ca. 572 bis 573 Tonnen; ein Opel, ca. 574 bis 575 Tonnen; ein Opel, ca. 576 bis 577 Tonnen; ein Opel, ca. 578 bis 579 Tonnen; ein Opel, ca. 580 bis 581 Tonnen; ein Opel, ca. 582 bis 583 Tonnen; ein Opel, ca. 584 bis 585 Tonnen; ein Opel, ca. 586 bis 587 Tonnen; ein Opel, ca. 588 bis 589 Tonnen; ein Opel, ca. 590 bis 591 Tonnen; ein Opel, ca. 592 bis 593 Tonnen; ein Opel, ca. 594 bis 595 Tonnen; ein Opel, ca. 596 bis 597 Tonnen; ein Opel, ca. 598 bis 599 Tonnen; ein Opel, ca. 600 bis 601 Tonnen; ein Opel, ca. 602 bis 603 Tonnen; ein Opel, ca. 604 bis 605 Tonnen; ein Opel, ca. 606 bis 607 Tonnen; ein Opel, ca. 608 bis 609 Tonnen; ein Opel, ca. 610 bis 611 Tonnen; ein Opel, ca. 612 bis 613 Tonnen; ein Opel, ca. 614 bis 615 Tonnen; ein Opel, ca. 616 bis 617 Tonnen; ein Opel, ca. 618 bis 619 Tonnen; ein Opel, ca. 620 bis 621 Tonnen; ein Opel, ca. 622 bis 623 Tonnen; ein Opel, ca. 624 bis 625 Tonnen; ein Opel, ca. 626 bis 627 Tonnen; ein Opel, ca. 628 bis 629 Tonnen; ein Opel, ca. 630 bis 631 Tonnen; ein Opel, ca. 632 bis 633 Tonnen; ein Opel, ca. 634 bis 635 Tonnen; ein Opel, ca. 636 bis 637 Tonnen; ein Opel, ca. 638 bis 639 Tonnen; ein Opel, ca. 640 bis 641 Tonnen; ein Opel, ca. 642 bis 643 Tonnen; ein Opel, ca. 644 bis 645 Tonnen; ein Opel, ca. 646 bis 647 Tonnen; ein Opel, ca. 648 bis 649 Tonnen; ein Opel, ca. 650 bis 651 Tonnen; ein Opel, ca. 652 bis 653 Tonnen; ein Opel, ca. 654 bis 655 Tonnen; ein Opel, ca. 656 bis 657 Tonnen; ein Opel, ca. 658 bis 659 Tonnen; ein Opel, ca. 660 bis 661 Tonnen; ein Opel, ca. 662 bis 663 Tonnen; ein Opel, ca. 664 bis 665 Tonnen; ein Opel, ca. 666 bis 667 Tonnen; ein Opel, ca. 668 bis 669 Tonnen; ein Opel, ca. 670 bis 671 Tonnen; ein Opel, ca. 672 bis 673 Tonnen; ein Opel, ca. 674 bis 675 Tonnen; ein Opel, ca. 676 bis 677 Tonnen; ein Opel, ca. 678 bis 679 Tonnen; ein Opel, ca. 680 bis 681 Tonnen; ein Opel, ca. 682 bis 683 Tonnen; ein Opel, ca. 684 bis 685 Tonnen; ein Opel, ca. 686 bis 687 Tonnen; ein Opel, ca. 688 bis 689 Tonnen; ein Opel, ca. 690 bis 691 Tonnen; ein Opel, ca. 692 bis 693 Tonnen; ein Opel, ca. 694 bis 695 Tonnen; ein Opel, ca. 696 bis 697 Tonnen; ein Opel, ca. 698 bis 699 Tonnen; ein Opel, ca. 700 bis 701 Tonnen; ein Opel, ca. 702 bis 703 Tonnen; ein Opel, ca. 704 bis 705 Tonnen; ein Opel, ca. 706 bis 707 Tonnen; ein Opel, ca. 708 bis 709 Tonnen; ein Opel, ca. 710 bis 711 Tonnen; ein Opel, ca. 712 bis 713 Tonnen; ein Opel, ca. 714 bis 715 Tonnen; ein Opel, ca. 716 bis 717 Tonnen; ein Opel, ca. 718 bis 719 Tonnen; ein Opel, ca. 720 bis 721 Tonnen; ein Opel, ca. 722 bis 723 Tonnen; ein Opel, ca. 724 bis 725 Tonnen; ein Opel, ca. 726 bis 727 Tonnen; ein Opel, ca. 728 bis 729 Tonnen; ein Opel, ca. 730 bis 731 Tonnen; ein Opel, ca. 732 bis 733 Tonnen; ein Opel, ca. 734 bis 735 Tonnen; ein Opel, ca. 736 bis 737 Tonnen; ein Opel, ca. 738 bis 739 Tonnen; ein Opel, ca. 740 bis 741 Tonnen; ein Opel, ca. 742 bis 743 Tonnen; ein Opel, ca. 744 bis 745 Tonnen; ein Opel, ca. 746 bis 747 Tonnen; ein Opel, ca. 748 bis 749 Tonnen; ein Opel, ca. 750 bis 751 Tonnen; ein Opel, ca. 752 bis 753 Tonnen; ein Opel, ca. 754 bis 755 Tonnen; ein Opel, ca. 756 bis 757 Tonnen; ein Opel, ca. 758 bis 759 Tonnen; ein Opel, ca. 760 bis 761 Tonnen; ein Opel, ca. 762 bis 763 Tonnen; ein Opel, ca. 764 bis 765 Tonnen; ein Opel, ca. 766 bis 767 Tonnen; ein Opel, ca. 768 bis 769 Tonnen; ein Opel, ca. 770 bis 771 Tonnen; ein Opel, ca. 772 bis 773 Tonnen; ein Opel, ca. 774 bis 775 Tonnen; ein Opel, ca. 776 bis 777 Tonnen; ein Opel, ca. 778 bis 779 Tonnen; ein Opel, ca. 780 bis 781 Tonnen; ein Opel, ca. 782 bis 783 Tonnen; ein Opel, ca. 784 bis 785 Tonnen; ein Opel, ca. 786 bis 787 Tonnen; ein Opel, ca. 788 bis 789 Tonnen; ein Opel, ca. 790 bis 791 Tonnen; ein Opel, ca. 792 bis 793 Tonnen; ein Opel, ca. 794 bis 795 Tonnen; ein Opel, ca. 796 bis 797 Tonnen; ein Opel, ca. 798 bis 799 Tonnen; ein Opel, ca. 800 bis 801 Tonnen; ein Opel, ca. 802 bis 803 Tonnen; ein Opel, ca. 804 bis 805 Tonnen; ein Opel, ca. 806 bis 807 Tonnen; ein Opel, ca. 808 bis 809 Tonnen; ein Opel, ca. 810 bis 811 Tonnen; ein Opel, ca. 812 bis 813 Tonnen; ein Opel, ca. 814 bis 815 Tonnen; ein Opel, ca. 816 bis 817 Tonnen; ein Opel, ca. 818 bis 819 Tonnen; ein Opel, ca. 820 bis 821 Tonnen; ein Opel, ca. 822 bis 823 Tonnen; ein Opel, ca. 824 bis 825 Tonnen; ein Opel, ca. 826 bis 827 Tonnen; ein Opel, ca. 828 bis 829 Tonnen; ein Opel, ca. 830 bis 831 Tonnen; ein Opel, ca. 832 bis 833 Tonnen; ein Opel, ca. 834 bis 835 Tonnen; ein Opel, ca. 836 bis 837 Tonnen; ein Opel, ca. 838 bis 839 Tonnen; ein Opel, ca. 840 bis 841 Tonnen; ein Opel, ca. 842 bis 843 Tonnen; ein Opel, ca. 844 bis 845 Tonnen; ein Opel, ca. 846 bis 847 Tonnen; ein Opel, ca. 848 bis 849 Tonnen; ein Opel, ca. 850 bis 851 Tonnen; ein Opel, ca. 852 bis 853 Tonnen; ein Opel, ca. 854 bis 855 Tonnen; ein Opel, ca. 856 bis 857 Tonnen; ein Opel, ca. 858 bis 859 Tonnen; ein Opel, ca. 860 bis 861 Tonnen; ein Opel, ca. 862 bis 863 Tonnen; ein Opel, ca. 864 bis 865 Tonnen; ein Opel, ca. 866 bis 867 Tonnen; ein Opel, ca. 868 bis 869 Tonnen; ein Opel, ca. 870 bis 871 Tonnen; ein Opel, ca. 872 bis 873 Tonnen; ein Opel, ca. 874 bis 875 Tonnen; ein Opel, ca. 876 bis 877 Tonnen; ein Opel, ca. 878 bis 879 Tonnen; ein Opel, ca. 880 bis 881 Tonnen; ein Opel, ca. 882 bis 883 Tonnen; ein Opel, ca. 884 bis 885 Tonnen; ein Opel, ca. 886 bis 887 Tonnen; ein Opel, ca. 888 bis 889 Tonnen; ein Opel, ca. 890 bis 891 Tonnen; ein Opel, ca. 892 bis 893 Tonnen; ein Opel, ca. 894 bis 895 Tonnen; ein Opel, ca. 896 bis 897 Tonnen; ein Opel, ca. 898 bis 899 Tonnen; ein Opel, ca. 900 bis 901 Tonnen; ein Opel, ca. 902 bis 903 Tonnen; ein Opel, ca. 904 bis 905 Tonnen; ein Opel, ca. 906 bis 907 Tonnen; ein Opel, ca. 908 bis 909 Tonnen; ein Opel, ca. 910 bis 911 Tonnen; ein Opel, ca. 912 bis 913 Tonnen; ein Opel, ca. 914 bis 915 Tonnen; ein Opel, ca. 916 bis 917 Tonnen; ein Opel, ca. 918 bis 919 Tonnen; ein Opel, ca. 920 bis 921 Tonnen; ein Opel, ca. 922 bis 923 Tonnen; ein Opel, ca. 924 bis 925 Tonnen; ein Opel, ca. 926 bis 927 Tonnen; ein Opel, ca. 928 bis 929 Tonnen; ein Opel, ca. 930 bis 931 Tonnen; ein Opel, ca. 932 bis 933 Tonnen; ein Opel, ca. 934 bis 935 Tonnen; ein Opel, ca. 936 bis 937 Tonnen; ein Opel, ca. 938 bis 939 Tonnen; ein Opel, ca. 940 bis 941 Tonnen; ein Opel, ca. 942 bis 943 Tonnen; ein Opel, ca. 944 bis 945 Tonnen; ein Opel, ca. 946 bis 947 Tonnen; ein Opel, ca. 948 bis 949 Tonnen; ein Opel, ca. 950 bis 951 Tonnen; ein Opel, ca. 952 bis 953 Tonnen; ein Opel, ca. 954 bis 955 Tonnen; ein Opel, ca. 956 bis 957 Tonnen; ein Opel, ca. 958 bis 959 Tonnen; ein Opel, ca. 960 bis 961 Tonnen; ein Opel, ca. 962 bis 963 Tonnen; ein Opel, ca. 964 bis 965 Tonnen; ein Opel, ca. 966 bis 967 Tonnen; ein Opel, ca. 968 bis 969 Tonnen; ein Opel, ca. 970 bis 971 Tonnen; ein Opel, ca. 972 bis 973 Tonnen; ein Opel, ca. 974 bis 975 Tonnen; ein Opel, ca. 976 bis 977 Tonnen; ein Opel, ca. 978 bis 979 Tonnen; ein Opel, ca. 980 bis 981 Tonnen; ein Opel, ca. 982 bis 983 Tonnen; ein Opel, ca. 984 bis 985 Tonnen; ein Opel, ca. 986 bis 987 Tonnen; ein Opel, ca. 988 bis 989 Tonnen; ein Opel, ca. 990 bis 991 Tonnen; ein Opel, ca. 992 bis 993 Tonnen; ein Opel, ca. 994 bis 995 Tonnen; ein Opel, ca. 996 bis 997 Tonnen; ein Opel, ca. 998 bis 999 Tonnen; ein Opel, ca. 1000 bis 1001 Tonnen; ein Opel, ca. 1002 bis 1003 Tonnen; ein Opel, ca. 1004 bis 1005 Tonnen; ein Opel, ca. 1006 bis 1007 Tonnen; ein Opel, ca. 1008 bis 1009 Tonnen; ein Opel, ca. 1010 bis 1011 Tonnen; ein Opel, ca. 1012 bis 1013 Tonnen; ein Opel, ca. 1014 bis 1015 Tonnen; ein Opel, ca. 1016 bis 1017 Tonnen; ein Opel, ca. 1018 bis 1019 Tonnen; ein Opel, ca. 1020 bis 1021 Tonnen; ein Opel, ca. 1022 bis 1023 Tonnen; ein Opel, ca. 1024 bis 1025 Tonnen; ein Opel, ca. 1026 bis 1027 Tonnen; ein Opel, ca. 1028 bis 1029 Tonnen; ein Opel, ca. 1030 bis 1031 Tonnen; ein Opel, ca. 1032 bis 1033 Tonnen; ein Opel, ca. 1034 bis 1035 Tonnen; ein Opel, ca. 1036 bis 1037 Tonnen; ein Opel, ca. 1038 bis 1039 Tonnen; ein Opel, ca. 1040 bis 1041 Tonnen; ein Opel, ca. 1042 bis 1043 Tonnen; ein Opel, ca. 1044 bis 1045 Tonnen; ein Opel, ca. 1046 bis 1047 Tonnen; ein Opel, ca. 1048 bis 1049 Tonnen; ein Opel, ca. 1050 bis 1051 Tonnen; ein Opel, ca. 1052 bis 1053 Tonnen; ein Opel, ca. 1054 bis 1055 Tonnen; ein Opel, ca. 1056 bis 1057 Tonnen; ein Opel, ca. 1058 bis 1059 Tonnen; ein Opel, ca. 1060 bis 1061 Tonnen; ein Opel, ca. 1062 bis 1063 Tonnen; ein Opel, ca. 1064 bis 1065 Tonnen; ein Opel, ca. 1066 bis 1067 Tonnen; ein Opel, ca. 1068 bis 1069 Tonnen; ein Opel, ca. 1070 bis 1071 Tonnen; ein Opel, ca. 1072 bis 1073 Tonnen; ein Opel, ca. 1074 bis 1075 Tonnen; ein Opel, ca. 1076 bis 1077 Tonnen; ein Opel, ca. 1078 bis 1079 Tonnen; ein Opel, ca. 1080 bis 1081 Tonnen; ein Opel, ca. 1082 bis 1083 Tonnen; ein Opel, ca. 1084 bis 1085 Tonnen; ein Opel, ca. 1086 bis 1087 Tonnen; ein Opel, ca. 1088 bis 1089 Tonnen; ein Opel, ca. 1090 bis 1091 Tonnen; ein Opel, ca. 1092 bis 1093 Tonnen; ein Opel, ca. 1094 bis 1095 Tonnen; ein Opel, ca. 1096 bis 1097 Tonnen; ein Opel, ca. 1098 bis 1099 Tonnen; ein Opel, ca. 1100 bis 1101 Tonnen; ein Opel, ca. 1102 bis 1103 Tonnen; ein Opel, ca. 1104 bis 1105 Tonnen; ein Opel, ca. 1106 bis 1107 Tonnen; ein Opel, ca. 1108 bis 1109 Tonnen; ein Opel, ca. 1110 bis 1111 Tonnen; ein Opel, ca. 1112 bis 1113 Tonnen; ein Opel, ca. 1114 bis 1115 Tonnen; ein Opel, ca. 1116 bis 1117 Tonnen; ein Opel, ca. 1118 bis 1119 Tonnen; ein Opel, ca. 1120 bis 1121 Tonnen; ein Opel, ca. 1122 bis 1123 Tonnen; ein Opel, ca. 1124 bis 1125 Tonnen; ein Opel, ca. 1126 bis 1127 Tonnen; ein Opel, ca. 1128 bis 1129 Tonnen; ein Opel, ca. 1130 bis 1131 Tonnen; ein Opel, ca. 1132 bis 1133 Tonnen; ein Opel, ca. 1134 bis 1135 Tonnen; ein Opel, ca. 1136 bis 1137 Tonnen; ein Opel, ca. 1138 bis 1139 Tonnen; ein Opel, ca. 1140 bis 1141 Tonnen; ein Opel, ca. 1142 bis 1143 Tonnen; ein Opel, ca. 1144 bis 1145 Tonnen; ein Opel, ca. 1146 bis 1147 Tonnen; ein Opel, ca. 1148 bis 1149 Tonnen; ein Opel, ca. 1150 bis 1151 Tonnen; ein Opel, ca. 1152 bis 1153 Tonnen; ein Opel, ca. 1154 bis 1155 Tonnen; ein Opel, ca. 1156 bis 1157 Tonnen; ein Opel, ca. 1158 bis 1159 Tonnen; ein Opel, ca. 1160 bis 1161 Tonnen; ein Opel, ca. 1162 bis 1163 Tonnen; ein Opel, ca. 1164 bis 1165 Tonnen; ein Opel, ca. 1166 bis 1167 Tonnen; ein Opel, ca.



# Roederer Korallengrotte

# Die stimmungsvolle Tanzdiele

**Badisches Landes-theater**  
 Samstag, 16. Juni.  
 \* A 29 29, B. 301-400 und 501-600.  
**Kleine Komödie**  
 von Geier.  
 In Szene gesetzt von Eugen Schulz-Bredben  
 Kommer. Regie von  
 von der Trend  
 Frau von Balfin  
 Walter  
 Qualier  
 Maria Rabemader  
 Kästner  
 Schaffner  
 Chauffeur Schreiber  
 Anfang 20 Uhr.  
 Ende 2 3/4 Uhr.  
 I. Rang u. I. Oberstg.  
 5.00 Mark.  
 Sonntag, 17. Juni.  
 Der Bettelstudent. Ein  
 Kommer. Regie von  
 Sie, das Confidence sich  
 richtig verhält? (Erfolgs-  
 aufführung). Montag,  
 18. Juni: Keine Vor-  
 stellung.

**Wiener Hof**  
 Fasanenstraße 6  
**Neues Kabarett-Programm**  
 mit TANZ.  
 Eintritt frei.  
 Kein Weinzwang.  
 Hans Nagel.

**Tanzkapelle**  
 Trio für 3 Tage in  
 d. Woche auf. Ang. m.  
 Preis um. Nr. 1664  
 an die Badische Presse.

**Feinste Meisler-  
Sajelbutter**  
 vielfach mit ersten und  
 Ehrenpreisen ausge-  
 zeichnet, liefert täglich  
 in 4, 5, 6 u. 9 Pfund  
 Packungen regelmäßig  
 an Privat- (26030)  
 D. Jacobs

**Hörnhof**  
 bei Friedrichsdorf (Ei-  
 der) 60. Schieß-  
 schütz. In Meisern, aus  
 starkem u. ganz Ein-  
 stich. zur Verfü-  
 gung.

**Heiratsgesuche**

**Beamter**  
 40 J. alt, Witwer, Nr.  
 3600 Gehalt, pensions-  
 berechtigt, m. Haus u.  
 Vermögen, sucht wieder  
 altfr. Ehe. Ang. mit  
 genauer Adressenangabe  
 unter Nr. 1699  
 an die Badische Presse.

**Heiratsgefuch!**  
 „Ergänzung“  
 40 J. alt, freib. Ge-  
 schäftsman. Witwer,  
 42 J. alte Ehefrau,  
 mit 2 gut erzog. Kind-  
 u. am alten Gehalt 70  
 Mk. Pension, möchte  
 sich mit 30-40 J. im  
 Alter von 35-40 J. am  
 liebsten mit tücht. Ge-  
 schäftsmann u. Beam-  
 tem, ohne Anstehen,  
 wieder zu verheiraten.  
 In Betracht kommt  
 nur unter, feiner Cha-  
 rakter mit hoher Ver-  
 gnügen.  
 Angebote mit Licht-  
 bild, welches ehren-  
 würdig wieder zurück-  
 gegeben wird, unter Nr.  
 2884 an die Badische  
 Presse erbeten.  
 Schriftl. Verh. verbeten.

**Beirat**  
 40 J. alt, in Stellung,  
 jugendl. Erbg., möchte  
 soliden Arbeiter in  
 fester Stellung, an-  
 sehn. Einkommen, Ver-  
 mögen, Haus, Garten,  
 Bad, Arzt, Apotheke im  
 Ort, Klosterkirche im  
 vergangenen Jahre historisch interessante Ausgrabungen  
 durch das Landesamt für Denkmalpflege. (A1434)  
 Auskunft und Prospekt durch den Kurverein.

**Mietgesuche**  
 Beamtenfamilie sucht  
 für sofort od. später  
 3 Zim.-Wohnung  
 vorz. in ruhiger Lage  
 vord. auch kann 3  
 Zimmer, in Zufrieden-  
 gegeben werden.  
 Angebote unter Nr.  
 1678 an die Badische  
 Presse erbeten.

**1-2 leere Zimmer**  
 mit Küche von be-  
 rühmter Dame gesucht.  
 Angebote unter Nr.  
 1679 an die Badische  
 Presse erbeten.

**1 Zimmer**  
 mit Küche od. 2 Man-  
 sardenzimmer, v. la.  
 Oberarzt sofort ge-  
 sucht. Angebote unter  
 Nr. 1679 an die Bad.  
 Presse, Hl. Berderpl.

**STADTGARTEN**  
 Sonntag, den 17. Juni, vorm. 11 bis 12 1/2 Uhr:  
**Promenade-Konzert** 17096  
 der Schillerkapelle (kein Musikzuschlag), nachmittags von  
 10 1/2 bis 18 Uhr und abends von 20 bis 22 1/2 Uhr:  
**Konzerte der Polizei-Kapelle!**

**Residenz-Lichtspiele Waldstr.**  
 Nur noch bis einschl. Montag:  
**HENNY PORTEN**  
 Die Geschichte vom hässlichen Entlein.  
 „Meine Brosch ist weg“  
 Grotteske in 2 Akten. 17140  
 „Im Lande der Bergkorsen“  
 Kulturfilm.  
 „Planon - Wochenschau“

**Afrik-Lichtspiele**  
 Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448  
 Ab heute nur bis einschließl. Montag:  
**Pat und Patachon**  
 die beiden Sorgen-  
 brecher als  
**Die lustigen Vagabunden!**  
 Eine Geschichte von junger Liebe und alten Sachen.  
 7 Akte zum Totlachen!  
 Dazu: **Hochzeit mit Hindernissen!** 17154  
 Amerikanische Grotteske in 2 Akten!  
**Jugendliche haben Zutritt.**  
 Nur 3 Tage: Samstag, Sonntag u. Montag

**Kurort Kloster Hirsau**  
 340 m über NN. Schwarzwald  
 milde Lage, herrl. Nadelwald, Kirchengärten, Kur-  
 schloß, ber. Klosterruinen, Luft, Sonnen-, Frei-  
 u. Flußbad, Fischwasser, gute Unterkunft, beste  
 Nervenheilung, Sanatorium für Nervenranke.  
 Ausk. u. Prosp. d. Kurverwaltung, Tel. Calw 150.  
 Hotels: Kurhotel Kloster Hirsau, Bes. Theodor  
 Wagner, neuzeitl. einger., fließ. Wasser, Zentralh.,  
 Schwarzwaldhotel Löwen, neuzeitl. einger., fließ.  
 Wasser, Zentralh., Bes. Otto Stotz, Gasthöfe:  
 Röhle, Bes. H. Bilharz, Waldhorn, Bes. Eugen  
 Sattler, Pensionen: Hot-Pension Waldeck, Inh.  
 E. Auch, Emil Oesterlin (Pension Kloster), fließ.  
 Wasser; Wilh. Boley, Kaffee- und Weinstube;  
 Geschwister Mutschler, Ernstmühl.

**Kurort Klosterreichenbach**  
 Württembergischer Schwarzwald (im Murgtal) 520 m u. M.  
 an der neuerbauten Bahnstrecke Karlsruhe-Freudenstadt  
 regelmäßige Autoverbindung nach Bad Wildbad schön ge-  
 legen, umgeben von herrlichen Tannenwäldern, Fluß-  
 bader, Arzt und Apotheke im Ort, Klosterkirche im ver-  
 gangenen Jahre historisch interessante Ausgrabungen  
 durch das Landesamt für Denkmalpflege. (A1434)  
 Auskunft und Prospekt durch den Kurverein.

**MOLS SONNE**  
 Gasthaus u. Pension  
 am Wallensee  
 Ruhiger Ferienaufenthalt.  
 Direkt am See gelegen.  
 Prosp. durch den Besitzer  
 A. Brandenburg. (A1673)

**Zimmer**  
 Christliches Mädchen  
 sucht Zimmer  
 neocan Hausarbeit An-  
 gebote unter Nr. 1679  
 an die Badische Presse  
 bitten

**LADEN**  
 für feines Spezial-Geschäft auf der Kaiser-  
 strasse zwischen Marktplatz u. Karlsruher Str.  
 sofort oder auf 1. Januar 1933 zu mieten  
 gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr.  
 17144 an die Badische Presse.

**HOTEL GERMANIA**  
 KARLSRUHE  
 Sonntag, den 17. Juni  
 abends 8 Uhr  
**Gesellschaftsabend mit Tanz**  
 Kapelle Millot

**HEUTE**  
**Sommernachtsfest**  
 im Stadgarten  
 bei ungünstiger Witterung:  
**FESTHALLE!**

**Hotel Roles Haus**  
 Theater-Restaurant  
**Samstags**  
**TANZ-ABEND**  
 Sonntags: KONZERT. 11994

**Sie müssen**  
 unser mit nur 1. Kräfte besetztes  
**Neues**  
**Großstadt-Programm**  
 unbedingt gesehen haben.  
**Café-Cabaret**  
**ROLAND.**  
 17026

**Krokodil**  
 am Ludwigsplatz.  
**Samstag**  
**u. Sonntag Familien-Konzert!**  
 17130 Inh. Fritz Riedl.

**Kaffee Grüner Baum**  
 Heute und Sonntag **TANZ!**  
 ab 4 Uhr:  
 Verl. Polizeistunde. B746

**GALERIE MOOS**  
 Neue Ausstellung  
**PROF. K. BAUER**  
 sowie Gemalteschau  
 Eintritt 20 Pfz.

**Wein-Stuben**  
**„ZUR MAINAU“**  
 Karlsruhe KARL DUTZI Waldstr. 83  
 Selbstgepflegte Badische,  
 Pfälzer und Mosel-Weine.  
 Gute Küche zu jeder Tageszeit.  
 Jeden Donnerstag Schlachttag.

**Park-Schlößle DURLACH**  
 Annehmlicher und idealer Aufenthalt!  
**Heute u. morgen, je von 4 Uhr ab:**  
**TANZ!**

**Zimmer**  
 Gut möbl. Zimmer  
 zu verm. in ruh. Lage,  
 mit 2 Bett., sof. od.  
 spät zu verm. (16793)  
 Vorderstr. 66, II., r.

**Offene Stellen**  
**Männlich**  
**Provis.-Reisender**  
 gesucht f. Kurz-, Weib-  
 u. Manufaktur-  
 waren. Zu erst. unter  
 Nr. 1662 i. d. Bad. Pr.  
 gesucht.  
 Junger, tüchtiger  
**Kaufmann**  
 d. Möb.-Belagbranche  
 zum Besuch der Hand-  
 werkschule in Karlsruhe  
 gesucht. u. Gehalts-  
 anfrage erbeten unter  
 Nr. 2963a an die Ba-  
 dische Presse erbeten.

**Berliner**  
 welcher die in Frage  
 kommende Handarbeit  
 bereits besitzt, zur  
 Teilnahme unterer Kol-  
 lektion. Hohe Provi-  
 sion.  
 (167170)  
**Richardl & Co.**  
 Polstrickfabrik,  
 Barmen-U.

**Zu vermieten**  
 Zwei herrschaftlich  
 eingerichtete Vierzim-  
 merwohnungen  
 in ruhiger Lage, mit  
 129 (mit eine Woh-  
 nung im Stadtwert,  
 Neugarten), mit  
 Warmwasserheizung  
 und Warmwasser-  
 versorgung sowie Zubehö-  
 rerb. sehr gut. Ab  
 15. Juni 1933 zu ver-  
 mieten. Näheres Vor-  
 schrift. Nr. 28. I.  
 Telefon 693. (168220)

**Zimmer**  
 Gut möbl. Zimmer  
 zu verm. in ruh. Lage,  
 mit 2 Bett., sof. od.  
 spät zu verm. (16793)  
 Vorderstr. 66, II., r.

**Henny Porten**

**Existenz!**  
 Bekannter, leistungsfähiger Versicherungskonzern mit  
 allen Versicherungsweigen einschl. Lebensversicherung  
 sucht zur Bearbeitung groß. Geschäftsgebiete in Baden  
 in Organisation und Werbung bestens befähigten  
**Oberinspektor.**  
 In Frage kommt für diesen selbständigen und hoch-  
 bezahlten Vertrauensposten nur allererste Kraft, welche  
 in der Lage ist, das Geschäft erfolgreich auszubauen  
 und mustergetreu zu verwalten. Bewerbungen mit Zeug-  
 nissen, Bescheinigungen und Empfehlungen beförd. unt. Z. M. 788  
 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (A1664)

Von erster städt. Stahl-Großhandlung wird  
 sofort ein tüchtiger, unbedingt zuverlässiger  
 fleißiger, bei der einschlägigen Kundschaft  
 weislich bestens eingeführter  
**Vertreter für Baden**  
 gesucht.  
 Es kommt nur eine gut empfohlene gewandte Ver-  
 käufkraft in Frage, die den erwünschten Erfolg  
 Bedingungen wirklich entsprechen wollen  
 schriftl. Bewerb.-Schreiben mit Lichtbild einreichen  
 unter H. L. 200 an Büro Bock, G. m. b. H.,  
 Exped., Ulm a. D. (A1665)

**Wir bieten**  
 arbeitsfreudigen Herren mit guten  
 gangformen und redigewand  
**angenehme Stellung**  
 bei fester Entschädigung. Offerten be-  
 züglich L. M. 779 Rudolf Mosse, Mannheim.

**Maurerpolier**  
 tüchtiger, tüchtiger, in Karlsruhe  
 für Karlsruhe gesucht. Angebote unter  
 Nr. 17120 an die Badische Presse.

**Wollen Sie Geld verdienen?**  
 Wir suchen an allen Orten Badens  
**Hausierer(innen) und Vertreter(innen)**  
 welche Privat- od. mit Erlöse befähigt  
 Verkauf eines neuen, fast Verbrauchers-  
 den garantiert jede Hausfrau bewun-  
 dert, dauerndem hohem Verdienst. Streng  
 Angeb. unter Nr. 1668 an die Bad.  
 Presse erbeten.  
 Wir suchen für sofort oder  
 eine tüchtige  
**Stenotypistin**  
 im Alter von 20 Jahren mit  
 Handschrift. Angebote unter  
 16663 an die Badische Presse.

**Mädchen**  
 für häusliche Arbeit  
 für tücht. (16793)  
 Hausarbeit  
 Nr. 1668 an die Badische Presse.

**Köchin**  
 in mittlere Pension d.  
 Zentral-Schweiz (Kant.  
 Obwalden) in gute  
 Stellung per sofort  
 gesucht.  
 Angeb. mit Gehalts-  
 forder, unter Nr. 17162  
 an die Badische Presse.

**weiblich**  
**Jüngeres Fräulein**  
 hausiererin mit guter  
 Auffassungsgabe, w.  
 in Schreibmaschine und  
 Stenographie bewan-  
 dert ist, für dauerliche  
 Stellung gesucht. Angeb.  
 mit Gehaltsansprüchen  
 u. Nr. 16750 a. d.  
 Bad. Pr. Hl. Berderpl.

**weiblich**  
**Weißenhärinnen**  
 für elektr. Betrieb  
 sofort gesucht. (16827)  
 Wälschensbrunn  
 Nr. 1674 an die Badische  
 Presse.

**Gesucht**  
**Hausstatist**  
 zuverlässige Frau für  
 (16793) für Hl. Berder-  
 platz (2. Verh. 2. Hl.),  
 von 7 Uhr morgens  
 bis 7 Uhr abends.  
 Auf bei Abwesenheit  
 Hausarbeit zu über-  
 nehmen durch Ref. Be-  
 legte Vertrauenswür-  
 digkeit u. Tüchtigkeit.  
 (Beamten oder Fr-  
 aumen bevorzugt.) Ge-  
 h. 100 Mk. monatlich  
 bei freier Station.  
 Dauerstellung, Eintritt  
 1. Oktober. Angebote  
 mit genauen Angaben  
 (Wäschebehandlung,  
 Kochen, auch des Al-  
 ters) erbeten unter Nr.  
 16912 an die Ba-  
 dische Presse.

**Tagmädchen**  
 mögl. mit Kochkennt-  
 nissen, auf sofort oder  
 1. Juli gesucht.  
 Rendstr. 7, part.  
 rechts. (16825)

**weiblich**  
**Mädchen**  
 welches kochen kann,  
 als Stütze der Haus-  
 frau sofort gesucht.  
 Preisangabe  
 Scheibenhart  
 bei Karlsruhe. 2963a  
 Zuerst, fließ. u. eptl.  
**Mädchen**  
 das etwas vom Koch-  
 verstand, f. alle häusl.  
 Arbeit in gut. Pension,  
 u. f. Fam. a. sof. od.  
 1. Juli gesucht. (16822)  
 Stern, Kreisstr. 80.

**weiblich**  
**Mädchen**  
 mit guten Zeugnissen  
 bei hoch. Lohn  
 od. 1. Juli gef. (17052)  
 Georg-Friedrichstr. 2,  
 2. Etod.

**weiblich**  
**Mädchen**  
 welches kochen kann,  
 als Stütze der Haus-  
 frau sofort gesucht.  
 Preisangabe  
 Scheibenhart  
 bei Karlsruhe. 2963a  
 Zuerst, fließ. u. eptl.  
**Mädchen**  
 das etwas vom Koch-  
 verstand, f. alle häusl.  
 Arbeit in gut. Pension,  
 u. f. Fam. a. sof. od.  
 1. Juli gesucht. (16822)  
 Stern, Kreisstr. 80.

**weiblich**  
**Mädchen**  
 welches kochen kann,  
 als Stütze der Haus-  
 frau sofort gesucht.  
 Preisangabe  
 Scheibenhart  
 bei Karlsruhe. 2963a  
 Zuerst, fließ. u. eptl.  
**Mädchen**  
 das etwas vom Koch-  
 verstand, f. alle häusl.  
 Arbeit in gut. Pension,  
 u. f. Fam. a. sof. od.  
 1. Juli gesucht. (16822)  
 Stern, Kreisstr. 80.